

Die wichtigsten
Fragen des
LEBENS

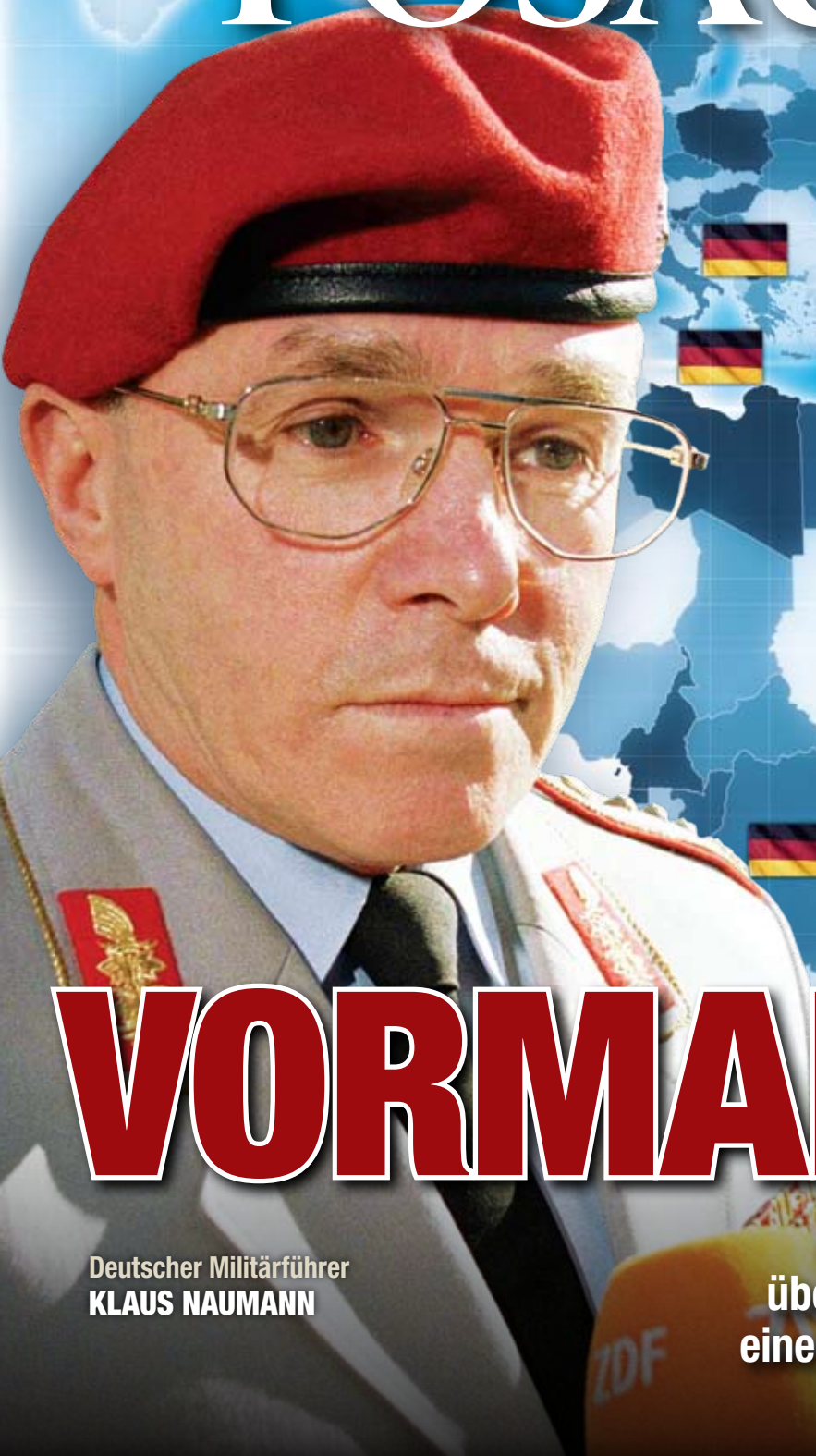
Das antike Jerusalem
FREILEGEN

WWW.THETRUMPET.COM

DRITTES QUARTAL 2008

DIE PHILADELPHIA

POSAUNE



AUF DEM VORMARSCH

Deutscher Militärführer
KLAUS NAUMANN

Nach Jahrzehnten im Abseits
übernimmt das deutsche Militär
eine aggressive globale Funktion.



2



10



12



14



6

VERSCHIEDENES

- 1 AUS DER FEDER VON**
Die Oslo-Verträge: Israels Totenglocke
- 21 KOMMENTAR**
Ein scharfer Sinn für Gefahren

WELT

- 2 Auf dem Vormarsch**
 Während andere Nationen sich weigern, den USA weiterhin militärische Unterstützung in Afghanistan zu gewähren, wird diese von Deutschland verstärkt.
- 10 Das antike Jerusalem freilegen**
- 12 EUROPA**
Der Welt „ihre Spielregeln“ vorschreiben
- 14 Die unbermerkte Gefahr in politischer Gewalt**
- 16 Das Scheitern der Demokratie in Afrika**
- 6 Eine Schreckens-Allianz**

RELIGION

- 8 Die wichtigsten Fragen des Lebens**
- 18 BUCHAUZUG Vernichten**
 Der Tkachismus warf 120.000 Exemplare von Geheimnis der Zeitalter in den Müll, während den Mitgliedern gesagt wurde, das Buch wäre zurzeit vergriffen.

Für ein kostenloses Abonnement in den USA und in Kanada, wählen Sie 1-800-772-8577

TITELSEITE *Hinter Gen. Klaus Naumann ist eine Karte, die Deutschlands derzeitige Militäreinsätze zeigt*
Herausgeber Ronald Fraser
Verantwortlicher Hans Schmidl
Chefredakteur Gerald Flurry
Nachrichtenredakteur Stephen Flurry, Joel Hilliker
Redakteure Hans Schmidl, Ständige Mitarbeiter Robert Morley, Donna Grieves, Mark Jenkins, Dennis Leap, Brad Macdonald, Ryan Malone, Rachel Dattolo, Aubrey Mercado
Redaktionen Aubrey Mercado
Produktion Danielle Lamberth
Auflagen-Koordinator Mark Saranga
Internationale Ausgaben Wik Heerma
Englisch Joel Hilliker
Italienisch, Französisch Deryle Hope
Spanisch Carlos Heyer
Redaktionsassistenten Kurt Felten, Marlis Felten, Gert Geisler, Herta Geisler, Emanuel Maximoff, Hilda Schmidl

DIE PHILADELPHIA POSAUNE © 2006 Philadelphia Kirche Gottes. Alle Rechte vorbehalten. GEDRUCKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN. Wenn nicht anders angegeben, sind alle biblischen Zitate in dieser Veröffentlichung der Lutherbibel von 1984 entnommen. **Wer zahlt ihr Abonnement?** Die Philadelphia Posaune hat keinen Bezugspreis – sie ist kostenlos. Sie wird durch die Zehnten und Opfer der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer getragen. Finanzielle Zuwendungen werden dankend angenommen und sind in den USA und vielen anderen Ländern steuerabzugsfähig. Diejenigen, die diesem weltweiten Werk Gottes freiwillige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen, sind als Mitarbeiter willkommen.

BENACHRICHTUNG Bitte informieren sie uns umgehend wenn sich Ihre Adresse ändert. Erwähnen sie ihre alte Adresse, wenn möglich mit Ihrem Computerticket, als auch Ihre neue Adresse. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für die Rücksendung von unverlangtem eingesandten Bildmaterial, Fotos oder Handschriften. **Webseite** www.theTrumpet.com
E-Mail letters@theTrumpet.com; Zeitschriftenabonnemente oder Literaturbestellungen request@theTrumpet.com
Telefon USA, Kanada: 1-800-772-8577; Australien: 1-800-22-333-0; Europa: 00-44-1327-706930 Neuseeland: 0-800-500-512. Beiträge oder Briefe senden sie bitte an das nächstliegende Büro: **Vereinigte Staaten** P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 **Afrika** P.O. Box 2969, Durbanville, 7551, South Africa **Kanada** P.O. Box 315, Milton, ON L9T 4Y9 **Karibik** P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, w.i. **Großbritannien, Europa & der Nahe Osten** P.O. Box 9000, Daventry, NN11 5TA, England **Indien & Sri Lanka** P.O. Box 13, Kandana, Sri Lanka **Australien und Seychellen** P.O. Box 6626, Upper Mount Gravatt, QLD 4122, Australia **Neuseeland** P.O. Box 38-424, Howick, Auckland, 1730 **Philippinen** P.O. Box 52143, Angeles City Post Office, 2009 Pampanga **Lateinamerika** Zuhänden: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083.

Die Oslo-Verträge: Israels Totenglocke

Israel steht vor der größten Krise seit seiner Gründung im Jahr 1948. Sein Überleben als Nation steht auf dem Spiel. Es kann nur dann überleben, wenn die Israelis zu ihren Wurzeln zurückkehren.

Den Israelis wurde 1977 eine tödliche Wunde zugefügt, als Israel Ägyptens Präsident Anwar Sadat in Jerusalem zu Gast hatte, um die Möglichkeit eines Handels im Sinne von Land für Frieden zwischen ihren beiden Ländern zu besprechen. Diese Gespräche führten zum formellen Vertrag von 1979, in dem Israel im Austausch für ein Friedensversprechen ein schönes kleines Geschenk namens Sinaihalbinsel an Ägypten überreichte. Dieses Abkommen bereitete den Weg für Konzessionen an die Palästinensische Befreiungsorganisation, die 1993 in Oslo begann.

„Von dem Tag an hat Arafat seine gnadenlosen Forderungen gestellt in Bezug auf die Erfüllung der Versprechen, die Peres ihm gegenüber machte“, schrieben wir 2001 in unserer März/April Ausgabe. „Es ist kein Geheimnis, dass Shimon Peres... die Fäden bei den Verhandlungen der Regierung des ermordeten Rabin mit den Palästinensern zog. Seine Initiativen führten im September 1993 zu einem Briefwechsel zwischen Rabin und Arafat, der wiederum zur Unterzeichnung der ‚Prinzipienerklärung zur Einrichtung einer Vorläufigen Palästinensischen Selbstregierungsbehörde‘ führte – bezeichnet als die Oslo Verträge – und von Rabin und Arafat im selben Jahr in Washington unterzeichnet wurde. Die Oslo-Verträge wurden zur Grundlage, auf der die Bemühungen der letzten sieben Jahre für ein friedliches Übereinkommen aufgebaut waren.“

Die Oslo-Verträge legten fest, dass das israelische Militär sich vom größten Teil des Gazastreifens und von der Stadt Jericho im Westjordanland zurückziehen muss.

Am 24. Sept. 1995 unterzeichnete Rabin Oslo II, worin die Aufteilung des Westjordanlandes in drei Zonen vereinbart wurde, ein Wagnis, das ihm letztendlich das Leben kostete. Er wurde kurz danach ermordet und durch Shimon Peres, einem der Architekten des erfolglosen Friedensprozesses, ersetzt.

Heute ist Shimon Peres der israelische Präsident, der unter Ministerpräsident Ehud Olmert dient. Herr Peres ist wieder einmal eine Schlüsselfigur in den „Friedensverhandlungen“. Er war am Anfang der Oslo-Verträge präsent und es scheint, dass er beim schrecklichen Ende dabei sein wird.

Von Anfang an standen die Oslo-Verträge *unter einem Stern von katastrophaler Erfolglosigkeit*. Trotzdem haben etliche israelische Führer versagt, die offenkundigen Lektionen zu lernen.

Eine der Städte, die Israel übergab, war Jericho. Der berühmte Jeschua der jüdischen Bibel hatte zu seiner Zeit kein Problem mit der Bezwingung von Jericho und dem Regieren dieser Stadt. Gibt

es in diesem Beispiel Lektionen, die die Juden lernen müssen?

Die meisten Juden von heute würden dieses Thema zu peinlich finden, um überhaupt darüber zu sprechen. In dieser heutigen Zeit sind sie tief in den Oslo-Verträgen und im Verlieren von Gefechten involviert.



GERALD FLURRY
CHEFREDAKTEUR

Der Grund unseres Krieges gegen den Terrorismus

Wir wollen jetzt die präzise Exaktheit einer Vorhersage in einer *Trumpet* von 1993 hervorheben. Einige Wochen nachdem man sich über die Oslo-Verträge im Weißen Haus geeinigt hatte, schrieb ich folgendes: „Yitzhak Rabin hat öffentlich erklärt, dass Israel sich früher oder später mit den Palästinensern einigen müsste. Warum? Weil der ISLAMISCHE FUNDAMENTALISMUS im Zunehmen ist! Allerdings müssen wir in diesem Vertrag eine gewisse Verzweiflung feststellen“ (November 1993). Rabin und Arafat trafen sich, fuhr ich in meinem Artikel fort, „wegen derselben RADIKALEN ISLAMISCHEN BEWEGUNG“. In meinem Kommentar über die Auswirkung, die diese Radikalisierung im Nahen Osten hatte, schrieb ich weiters, „heute ERREGT die radikale islamische Bewegung Sorgen in anderen Nationen – führt sogar zu Friedensverträgen. Aber diese Verträge sind zum Scheitern verurteilt“.

Warum werden diese Friedensverträge scheitern? Weil sie vielmehr mit der Auswirkung als mit der *Ursache* des Terroristenproblems zu tun haben. Man kann das Problem nicht beseitigen, wenn man die Ursache nicht eliminiert.

Die Juden schlossen die Oslo-Verträge wegen eines gebrochenen Willens, was die Ursache für ihre beschämende Angst ist.

Wer steckt hinter der radikalen islamischen Bewegung? Der Iran. Wir sagen das schon seit 14 Jahren. Die Iraner *begannen* den staatlich unterstützten Terrorismus. Sie sind es, die den Terroristenkrieg im Nahen Osten schüren.

Der Iran ist der Kopf der Terroristenschlange!

Der *einzig*e Weg um den Terrorkrieg zu gewinnen ist, den Iran entweder zu unterwerfen oder zu besiegen. Amerika und Israel haben genügend Macht um das zu tun, aber sie ducken sich vor Angst, weil ihnen der Wille fehlt, den Kopf der Schlange abzuschlagen.

Wäre es nicht viel besser, jetzt zu handeln, bevor der Iran Nuklearwaffen bekommt? Sie können sicher sein, dass der Iran

Siehe **OSLO** Seite 17 ►



AUF DEM VORMARSCH

Während sich andere Nationen weigern, den USA weiterhin militärische Unterstützung in Afghanistan zu gewähren, wird diese von Deutschland verstärkt. **VON RON FRASER**

WIEDER IM GESCHÄFT

Die Bundeswehr entledigt sich nach und nach von ihrer eigenen Schuld für vergangene Sünden und übernimmt eine aggressive globale Funktion.

„**Y**ou’ve come a long way, baby“ (du hast es weit gebracht, Baby), so heißt der Werbespruch von 1989, für die „fraueneigene“ Zigarette Virginia Slims. Die Werbung enthielt die übliche Warnung über den Inhalt der Zigarettenschmuckpackung, der das Potential hatte, den Tod des Verbrauchers zu verursachen.

Die gleiche Formulierung könnte für den rapiden Aufstieg der Militärmacht der Nation zutreffen, die den letzten Weltkrieg anstiftete. Aber dieses Paket trägt keine explizite Warnung über seinen Inhalt und dessen Potential und die historischen Beweise, dass es für unzählige Millionen den Tod darstellt. In Wirklichkeit ist der Welt die Botschaft verkauft worden, dass ihr tödliches Potential eine Sache der Vergangenheit ist. Dies macht ihre Rückkehr zum Favoriten so ungemein gefährlicher.

Am 16. Januar gaben Deutschlands Streitkräfte – die Bundeswehr – eine Erklärung ab, die andeutete, dass 250 deutsche Soldaten mit einem *speziellen Kampfauftrag* in Afghanistan eingesetzt werden. Der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Arnold, „verkündete, dass die deutsche Armee begonnen hat, für den Einsatz Vorbereitungen zu treffen ... und fügte hinzu, dass mit dieser Mission, deren Beginn für den Sommer festgesetzt war, eine ‚neue Qualität‘ des Bundeswehr-Engagements in Afghanistan erreicht werde. Zum Teil könnte die neue Mission auch die Verfolgung von Terroristen einschließen. ...“

Die Größe dieser Kampftruppe mag vielleicht klein erscheinen. Doch das war die Geschichte des deutschen Militärs zur Rückkehr an die Macht: *leise, leise – nach*

und nach – damit wir nicht alte Erinnerungen an dunklere Tage erwecken.

In der Tat, die deutschen Sicherheits- und Verteidigungsdienste haben es dank der Hilfe ihrer wohlwollenden englischsprachigen Sieger weit gebracht von ihrer anfänglichen, zaghaften Wiederbelebung vor 50 Jahren, bis hin zu ihrer neuen internationalen Friedensrolle. Tatsächlich scheint es nach jüngsten Äußerungen gewisser deutscher Beamter, dass, während andere Nationen ihre Truppen von Afghanistan abziehen, Deutschland in der Lage ist, sogar noch größere Verantwortung auf diesem Kriegsschauplatz zu übernehmen.

Die Bundeswehr berichtete auch, „mit dem Abzug der 350 Mann starken norwegischen Truppe aus Afghanistan bis Mitte des Jahres und mit der unter deutschem Kommando stehenden internationalen

Sicherheitsunterstützungstruppe der NATO (ISAF), wird die Bundeswehr die Norweger wahrscheinlich ersetzen müssen. ‚Wenn andere Nationen ab September nicht mehr zur Verfügung stehen, um diese Aufgabe zu übernehmen, dann müssen wir das selber machen‘, sagte Bernhard Gertz, der Führer des deutschen Bundeswehrverbandes, der *Mitteldeutschen Zeitung*. ‚Es ist im Interesse unserer eigenen Soldaten‘. In einem separaten Interview mit der Tageszeitung *Der Tagesspiegel* fügte Gertz hinzu: ‚Es ist sicher, dass wir diese Aufgabe übernehmen werden“ (ibid.).

Geschichte der Wiederbelebung

Deutschlands erneute Bereitschaft, Truppen in Kampfeinsätze zu entsenden, folgt einem jahrzehntelangen vorsichtigen Auftreten nach den Gräueltaten der Nazis. Es ist interessant, die Wiederkehr Deutschlands – nachdem es 1945 besiegt worden war – zurückzuverfolgen zu seiner unauffälligen Wiederaufrüstung, die mit der Gründung der Bundeswehr im Jahr 1956 begann und mit der Unterstützung der westlichen Alliierten geschah. Das war kaum 10 Jahre nachdem die Verbündeten erklärt hatten, dass es Deutschland nie wieder erlaubt sein würde, sich zu bewaffnen und eine Bedrohung für den Weltfrieden darzustellen.

Während der folgenden Jahrzehnte wurde die Bundeswehr eine der effizientesten und bestversorgten konventionellen Armeen auf dem Kontinent. (Wir sagen konventionell, weil trotz mehrerer Versuche, atomare Waffen anzuschaffen, dieser Wunsch verweigert wurde.) Dennoch waren die deutschen Militärstreitkräfte durch konstitutionelle Nachkriegseinschränkungen und Einschränkungen, die ihnen durch die Integration in die NATO-Allianz auferlegt wurden, in ihrem Handlungsspielraum eingeschränkt.

Das alles änderte sich mit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990.

German-Foreign-Policy.com berichtet: ‚Mit Abschluss der Verhandlungen über einen Friedensvertrag („2+4 Vertrag“) rücken die deutschen Streitkräfte bis an die Westgrenze Polens vor (1990). Zwar bleibt dem deutschen Militär untersagt, biologische, chemische und atomare Waffen herzustellen, zu besitzen oder über solche Waffen zu verfügen; auch wird die Mannschaftsstärke der Bundeswehr begrenzt (auf maximal 345.000 Personen). *Doch diese Einschränkungen hindern die militärische Führung nicht, weit reichende Visionen zu formulieren.* Mit den ‚Verteidigungspolitischen Richtlinien‘, die 1992 erlassen

werden, verabschiedet sich die Bundeswehr von ihrer früheren Rolle als ‚Verteidigungsarmee‘ und erhebt Anspruch, weltweiter Statthalter des wiedervereinigten, wirtschaftlich expandierenden Deutschland zu werden. *Militärische Mittel*, heißt es in den ‚Richtlinien‘, *seien notwendig, um den politischen Handlungsspielraum Deutschlands und das Gewicht, mit dem die deutschen Interessen international zur Geltung gebracht werden können“*, zu erweitern (durchweg meine Betonung).

Unter den neuen Richtlinien für die erweiterte Rolle der Bundeswehr nach der Vereinigung, nahmen die gesamte Gangart und das Ausmaß der deutschen militärischen Aktivität zu. Während Deutschlands östliche Nachbarn schrittweise von der Europäischen Union geschluckt wurden, ergriff Deutschland die Initiative und begann damit, Offiziere dieser Bewerberländer auszubilden um zu gewährleisten, dass sie von der deutschen Militärtechnologie abhängig sind.

Mittlerweile verkündete Deutschland am 23. Dez. 1991 seine einseitige Anerkennung der Separatistenstaaten Slowenien und Kroatien, als diese ihre Unabhängigkeit von der Republik Jugoslawien erklärten. Kurz darauf verkündete auch der Vatikan seine offizielle Anerkennung der abtrünnigen Staaten. Das Ergebnis war der Anfang der Balkankriege – fürchterliche, blutige, schmutzige kleine Kriege, die über der ganzen Balkanhalbinsel explodierten, die von der allerersten diplomatischen Initiative Deutschlands seit der Vereinigung von Ost- und Westdeutschland nur ein Jahr zuvor, absichtlich provoziert wurden.

Die Balkankriege der 1990er Jahre machten den Begriff „ethnische Säuberung“ zeitgemäß, während konkurrierende Enklaven sich gegenseitig in vorherrschenden Gebietskämpfen zu vernichten versuchten. Es war für alle Kenner der Balkangeschichte leicht vorhersehbar. Der Begriff „ethnische Säuberung“ ist eine englische Interpretation eines von Kroaten geprägten Ausdrucks, in ihrem Versuch, die Serben und andere Minderheitsgruppen innerhalb ihrer Nation auszurotten.

Die Wiederholung der Geschichte

Die Macher in der deutschen Regierung kannten ihre Geschichte und hatten das Ergebnis ihres Handelns gut gedeutet. Der Preis würde die Eroberung des Zugangs von Europa sein – die Balkanstaaten. Dies würde der EU erlauben, sich aggressiv ostwärts zu bewegen, bis hin zur Haustüre Russlands, wobei die NATO-Verbündeten die von Deutschland ausgelösten Kriege

nicht nur ausführen, sondern sogar die Rechnung dafür bezahlen und die Beute der von Deutschland dominierten Europäischen Union geben!

Die gesamte deutsche Initiative in der Balkanepisode wurde geschaffen, um die Region zu destabilisieren – und dann die NATO-Streitkräfte aufzufordern, die Halbinsel zu sichern – so dass dann der EU die kontinuierliche Kontrolle der Nationalstaaten, die einstmalig Jugoslawien umfassten, übergeben werden konnte.

Der Plan funktionierte – und zwar perfekt! Deutschland bekam was es wollte und mehr, als die Luftwaffe militärische und zivile Ziele auf der Balkanhalbinsel unter dem NATO-Schirm bombardierte.

Das neu vereinte Deutschland war ein Vollblut im Kampf.

Deutschland hatte das aus dem zweiten Weltkrieg stammende Tabu gegen Kampfeinsätze überwunden, das es seit seiner Niederlage durch die Alliierten im Jahr 1945 gehindert hatte, in den aktiven Kampf einzutreten.

Für seine Bemühungen wurde Deutschlands Militärkommandeur, General Klaus Naumann, 1994 von den NATO-Verteidigungschefs zur leitenden Position als Vorsitzender des NATO-Militärausschusses gewählt. Er übernahm seinen Posten am 14. Febr. 1996 – nach dem Dayton-Vertrag von 1995, der die Beilegung der Kriege, die durch deutsche diplomatische Aktionen vier Jahre zuvor am Balkan angestiftet wurden, entscheiden sollte. Durch seine militärische Führung und sorgfältige Planung hatte Naumann das deutsche Militär zurück ins Vorfeld des Kampfes gedrängt – im Zuge der Unterstützung eines illegalen Krieges, eines Krieges ohne UN-Mandat, ausgeführt von Deutschlands alten Feinden, den Vereinigten Staaten und Großbritannien, auf Deutschlands Veranlassung und zu beträchtlichen Kosten für Deutschlands alte Feinde.

Nukleares Potential?

Vor einigen Jahren skizzierte Naumann seine Vision folgendermaßen: „Diese riesige und langfristige Aufgabe, die ganze Region von Nordafrika durch die Levante, den Nahen Osten, Zentral-Asien und den Indischen Ozean zu stabilisieren, ist sowohl für die Europäer als auch die Nordamerikaner die Herausforderung von morgen. Beide haben keine andere Alternative, als es Schulter an Schulter zu tragen. Diese Aufgabe sollte sowohl die neue Vision der NATO als auch das neue Grenzgebiet der NATO kennzeichnen“ (World Security Network, 13. Aug. 2003).

Die NATO ausnutzen

Die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahre 1990 öffnete den Weg für eine aggressive Erweiterung der Europäischen Union. Seit damals hat die EU die NATO effektiv zum eigenen Nutzen engagiert. Der Balkankrieg ist ein klassisches Beispiel dafür. Afghanistan entwickelt sich zu einem weiteren Beispiel.

Obwohl Deutschland eine Beteiligung im riskanten Irakkrieg ablehnte, hat es Non-Combat Truppen nach Afghanistan entsandt. Vor kurzem hat die deutsche Regierung die Stationierung einer kleinen zusätzlichen Truppe mit einer eventuellen Kampffunktion in Afghanistan genehmigt. Wie man es aus der Vergangenheit kennt, widersetzt sich Deutschland öffentlich dem Druck der Vereinigten Staaten, sogar noch mehr Truppen in diesen Konflikt zu entsenden. Aber das ist nur eine List. Deutschland spielt um einen viel höheren Einsatz als nur um Afghanistan.

German-Foreign-Policy.com bemerkt, „wie der deutsche Verteidigungsminister Franz-Josef Jung bekannt gab, könnte die für den Einsatz vorgesehene deutsche „schnelle Eingreiftruppe“, sehr wohl bei Kampfaufträgen im Süden des Landes teilnehmen. Aber *die Voraussetzung ist die ausdrückliche Genehmigung von Berlin* [nicht von der NATO, noch von den USA oder der EU]. Dies entlarvt die deutsch/US-amerikanische Meinungsverschiedenheit



in Bezug auf den Einsatz im Süden als nichts anderes, als *einen Machtkampf*, in dem *Berlin versucht, seinen Einfluss über die Art und Weise, wie der Krieg geführt werden soll, zu stärken*. Bis jetzt ist das vornehmlich vom US-Militär entschieden worden (8. Februar, meine Betonung).

Die Nato-Konferenz, die Anfang April in Bukarest, Rumänien, abgehalten wurde, könnte sich als eine der entscheidendsten seit dem Fall der Berliner Mauer erweisen. Deutschland, die mächtigste Nation in Europa, hält die meisten Asse bezüglich der Zukunft der NATO. Es könnte eine von zwei Vorgehensweisen wählen. Es kann *in der NATO eine Entzweigung ankündigen* zwischen der EU und den US – zu einer Zeit, wo der Westen Sicherheitsrisiken von sowohl dem islamischen Terror als auch einem wieder erstehenden Russland feststellt. Diese Masche könnte die US verleiten, nachzugeben und Berlin ein größeres Mitspracherecht in der Afghanistan-Strategie einzuräumen, als Ersatz für einen stärkeren Truppeneinsatz von Deutschland und seinen EU-Nachbarländern. Andererseits hat Deutschland durch den Einfluss Berlins auf Brüssel die Macht, tatsächlich *einen unreparablen Riss* zwischen Pro- und Anti-US EU-Mitgliedsstaaten in der NATO *zu verursachen*. Dieser Riss könnte den Punkt erreichen, wo die NATO in Militärangelegenheiten an Bedeutung verliert und den Weg für den Aufstieg der lang erwarteten, von Deutschland geführten, EU-Streitmacht öffnet, um die NATO zu ersetzen.

RON FRASER

Aber die bis heute alarmierendste öffentliche Aussage, die von irgendeinem Mitglied bzw. pensioniertem Mitglied – das Naumann jetzt ist – über Deutschlands moderne Streitkräfte gemacht wurde, war von Klaus Naumann im Zusammenhang mit dem letzten NATO-Manifest, bei dem er Autor und Unterzeichner war, gemacht worden.

Laut der *Guardian* Zeitung „übte Naumann beißende Kritik an der militärischen Leistung seines eigenen Landes in Afghanistan. ‚Es ist an der Zeit für Deutschland zu entscheiden, ob es ein verlässlicher Partner sein will‘. Indem sie auf ‚Sonderregeln‘ für die deutschen Truppen in Afghanistan bestehe, trage die Merkel-Regierung in Berlin zur ‚Auflösung der NATO‘ bei“ (22. Januar). Obwohl diese Worte ein schwacher Trost gewesen wären für Deutschlands Kanzlerin Merkel – die bereits ernsthaft zerstritten war mit ihrem Vizekanzler und Außenminister Frank-Walter Steinmeier über zahlreiche Aspekte der deutschen Außenpolitik – brachten sie sicherlich das Blut des deutschen Oberkommandos in Wallung!

Aber das ist nicht alles. Das Manifest empfiehlt, dass die NATO eine *nukleare Erstschlagspolitik* anbahnen soll – und, kein Wunder, Naumann unterstützt dies. „Die Weiterverbreitung schreitet fort, und wir haben nicht viele Möglichkeiten, sie aufzuhalten. Wir wissen nicht, wie wir damit umgehen sollen.“ Die NATO, meinte er, müsse zeigen, „dass wir einen großen Stock

haben, den wir vielleicht benutzen müssen, wenn wir keine andere Wahl haben“ (ibid.).

„*Der atomare Erstschlag müsse im ‚Köcher‘ jeder Eskalationsstrategie sein*“, schrieb Naumann in der Studie mit dem Titel „Zu einer Gesamtstrategie für eine unsichere Welt“, die die Kriegsbereitschaft der NATO erörtert. Laut der deutschen Außenpolitik „kursiert der Bericht seit Januar in der EU“ (25. Februar).

„Die Militärstudie *verlangt eine Totalisierung des Waffenarsenals, das für den nuklearen Erstsinsatz bereit sein müsse*. Nur so könnten die USA, die NATO und die EU ihre ‚Eskalationsdominanz‘ sichern. *Der atomare Erstschlag wird ausdrücklich als ‚unverzichtbar‘ ‚bezeichnet‘* (ibid.).

Denken Sie an das. Deutschlands oberster Militärstrategie befürwortet eine nukleare *Erstschlag-Initiative* für die NATO!

Das sollten *wichtige* Nachrichten sein! Aber es war nicht so.

Überschattet vom Nahen Osten, vom Irak-Krieg, vom globalen wirtschaftlichen Zusammenbruch, vom Prominenten-Blödsinn und von den US-Präsidentschaftswahlen, wer will sich da auf die scheinbar harmlose „friedensorientierte“ Europäische Union und ihren allzu willigen Schoßhund, die NATO, konzentrieren?

Wer würde wirklich die Aufmerksamkeit auf ein friedliches, „demokratisiertes“, modernes vereintes Deutschland lenken

wollen und sich daran machen, die militärischen Motive seines ranghöchsten Sprechers der Streitkräfte zu analysieren?

Aber die Naumann-Strategie geht weiter. „Wie die Militärs betonen, lässt sich eine bis zum Atomkrieg steigere Eskalation nur durchsetzen, wenn sie die Zustimmung der Bevölkerung findet. Dabei darf es nicht zu ‚Debatten‘ an der Heimatfront kommen, in deren Folge die militärische Bereitschaft leiden müsste. Eventuelle Eingriffe zwecks Wahrung der Wehrbereitschaft könnten unverzichtbar werden, drohen die Autoren. *Dabei geht es vor allem um Mediendominanz*: Ziel ist es, mit einer *‚first strike media strategy‘ als erster die Schlagzeilen zu besetzen*“ (ibid.).

In Anbetracht der Geschichte, als das letzte Mal solch eine Empfehlung von germanischen Stimmen gemacht wurde, ist die nächste Aussage ziemlich abschreckend. „Die Studie schlägt vor, *das totalisierte Gesellschaftssystem* [okkupierter Gemeinschaften] einem politischen Direktorat aus USA, NATO und EU zu unterstellen. Das anvisierte Konzept einer faktischen Militärdiktatur wird gegenwärtig in mehreren europäischen Hauptstädten auf seine Brauchbarkeit geprüft“ (ibid.).

Diese Aussage sollte alle vernünftigen Angelsachsen zu Tode erschrecken!

Herbert W. Armstrong prophezeite nicht nur vor über einem halben Jahrhundert Deutschlands Rückkehr zur militärischen Dominanz in Europa, sondern sagte auch

voraus, dass die Angelsachsen dies bis hin zu dem Punkt unterstützen würden, dass sie Waffen von ihren eigenen Produktionen – einschließlich nuklearer Waffen – der Kontrolle Deutschlands übergeben, nur um sie letztendlich auf sich selbst gerichtet zu finden!

Außerhalb Europa

Wie in der Vergangenheit hat der neue deutsche Generalstab keine Zeit verloren, eine hoch effiziente Militärmaschine zu entwickeln, die, in den Worten der German-Foreign-Policy.com, „jetzt eine Interventionsstreitkraft mit ständig modernisierten Hightech-Waffen und speziellen Einheiten (KSK) kontrolliert. Sie ist der Verschwiegenheit unterworfen. Die Kriege in Jugoslawien, Mazedonien und Afghanistan (einschließlich der Beteiligung der deutschen Marine vor der Küste Afrikas im Jahr 2002), waren Prüfsteine für den inneren Zustand der Bundeswehr unter Kampfbedingungen. Die deutschen Streitkräfte sind aufgestiegen zu dem Punkt, dass sie mit den Armeen von Europa konkurrieren können.

Außerhalb von Europa konzentriert sich die deutsche militärische Hierarchie auf den Einsatz in Eurasien (benutzt Afghanistan als Sprungbrett), im Mittelmeergebiet und zunehmend am Kontinent von Afrika. Jede dieser Regionen ist entscheidend für die kontinuierliche Entwicklung von Deutschlands imperialistischen Zielen unter dem Schirm der Europäischen Union. Die Sicherung des Zugangs zu Öl, Erdgas und Rohstoffen in der Nähe des europäischen Kontinents ist das Hauptmotiv.

Aus den von Deutschland und dem Vatikan angestifteten Balkankriegen hat sich eine ganz neue Philosophie entwickelt, um die Aggression einer Nation gegen eine andere zu rechtfertigen. Einer der erkenntnisreichsten Beobachter des Aufstiegs von Deutschland zur Dominanz innerhalb der Europäischen Union, der britische Autor John Laughland, erkannte, dass im Mai 1999 „die NATO Jugoslawien angegriffen hatte mit der Begründung, dass nationale Souveränität nicht mehr die Basis des internationalen Systems war und stattdessen ein ‚Recht der humanitären Intervention‘ existierte – ein Recht für andere Staaten, ein Land zu bombardieren, wenn sie glauben, dass dort Menschenrechtsverletzungen begangen werden. ... Die nationale Souveränität wird eindeutig beiseite geschoben. Vielen Menschen wird weisgemacht, dass dies eine gute Sache ist, weil man glaubt, dass Staaten daran gehindert werden sollten, Missbrauch zu begehen. Das stimmt

natürlich aber das Problem ist, dass internationale Organisationen auch Missbrauch begehen können, wie es die NATO 1999 unbestritten getan hat. Staaten unterliegen wahrscheinlich zumindest der Kontrolle der Bevölkerung über die sie die Macht ausüben; internationale Organisationen unterliegen niemals irgendeiner solchen Kontrolle. Ihre Macht ist deshalb mehr und nicht weniger gefährlich, wie die von Nationalstaaten“ (ibid., 18. Feb. 2007).

Die Europäische Union ist dank des Lissabon-Vertrages prädestiniert, ihren eigenen repräsentativen Hochkommissar und ihr eigenes Ministerium für Außenpolitik zu bekommen. Sie ist prädestiniert, ihr eigenes diplomatisches Korps zu haben,



FÜHRUNGSSPITZE

Deutschlands Klaus Naumann war ein führender NATO-General während des Angriffs auf Serbien und ist tonangebend in dem Ruf für eine nukleare Erstschlagspolitik.

das die Autorität der Diplomaten ihrer ehemals souveränen Mitgliedsstaaten ersetzt wird. Es gibt jetzt den Vorschlag für die Errichtung ihres eigenen Sicherheitsrates, bestehend aus den sieben Mitgliedsstaaten mit den stärksten Streitkräften und, um letztendlich ihre eigene gemeinsame EU-Streitmacht zu haben, die mit ihrer Befehlsgewalt den individuellen Generalstab der früheren souveränen Militärkommandos jeder EU-Mitgliednation ablöst.

Und raten Sie mal, welche Nation den Logenplatz innehat, um die Führung der bestehenden, über 2 Millionen starken gemeinsamen Streitmacht zu übernehmen, die der EU, unter ihrem besonders für diesen Zweck wieder belebten Oberkommando, praktisch zur Verfügung steht.

Ja, das deutsche Militär hat es weit gebracht seit seiner niederschmetternden Niederlage im Jahre 1945 und der „immerwährenden“ Eliminierung ihres

Oberkommandos.

Prophetische Vision

Aber es war alles so vorhersehbar. Im Jahr 1945, sogar vor dem Sieg der Alliierten über das Naziregime, verkündete eine einzelne Stimme, dass es innerhalb Deutschlands Mächte gab, die in Anbetracht einer Niederlage im zweiten Weltkrieg für die Wiederauferstehung der Deutschen Nation und militärischen Macht geplant hatten. In einem Brief vom 23. Januar 1945 an seine Mitarbeiter, hatte Herbert W. Armstrong folgendes zu sagen: „Aber selbst wenn die Deutschen kapitulieren und wir einen weiteren Waffenstillstand gewinnen, wird es nur eine weitere Unterbrechung sein!

Die Nazis werden sofort in den Untergrund gehen – um den dritten Weltkrieg zu planen und vorzubereiten. Es wird uns nicht gelingen, einen Weltfrieden herbeizuführen, weil wir den Weg zum Weltfrieden nicht kennen!

„Überall in den USA beginnen immer mehr Menschen das harte, ernste und schreckliche Schicksal zu sehen, das dieser Nation prophezeit ist! Es

ist ein Schicksal, das wir vermeiden können – wenn, und nur wenn – wir unsere Sünden bereuen, die Sünden unserer babylonischen Sitten und Wege gegen Gottes offenbarte Gesetze und wenn wir uns gemeinsam an den allmächtigen Gott um Gnade, Schutz, Hilfe, Sieg und Frieden wenden!“

Hört sich das merkwürdig an für Sie?

Nun, das haben sie auch von dem gedacht, durch den diese Prophezeiungen ursprünglich übermittelt wurden und von all denen, die seitdem weitermachten und während der letzten zwei Jahrtausende diese Botschaft predigten. Doch die Worte dieser Prophezeiungen über unsere Nation klingen heute genauso wahr, wie sie ursprünglich empfangen und verkündet wurden. Der einzige Unterschied ist, dass wir heute aufgrund bedeutender Weltereignisse und dem, in Hinblick auf die heutige Realität, zunehmend schlechter werdenden Zustand unserer Gesellschaft, den unwiderlegbaren Beweis haben! ■



Eine Schreckens-Allianz

Die sich bessernde Beziehung zwischen Iran und Ägypten könnte zur größten Sicherheitsbedrohung für Israel werden. VON BRAD MACDONALD

Für die alten Israeliten war Konfrontation ein routinemäßiger Bestandteil ihres Lebens. Oftmals waren sie ein freundloses und verachtetes Volk, mit mehr Feinden als Freunden. Unter der Menge von Feinden war ein Volk – Furcht erregend im Verhalten, brutal im Krieg und ausgerüstet mit den neuesten Waffen – es erschreckte die Israeliten regelmäßig.

Die Philister waren die Erzfeinde der Hebräer und etwa 400 Jahre lang die größte nationale Sicherheitsbedrohung. Außer ihrer Vorliebe für Konflikte und fortschrittliche Technologien, die die Fähigkeit der Bronzeschmelzung einschloss, besaßen die Philister einen anderen entscheidenden Vorteil gegenüber den Israeliten: Sie beherrschten die südlichen Küstenebenen angrenzend an die Israeliten.

Schroffe Berge und dichte Wälder in den nördlichen und östlichen Teilen des israelischen Gebietes statteten die Hebräer mit einem geographischen Vorteil aus, wenn Krieg in diesen Gebieten ausbrach. Aber in den weichen, sanften Ebenen der Levante hatten die Israeliten gegenüber den Philistern einen ernststen geographischen Nachteil.

Diese geographische Realität besteht bis heute: *Die nationale Sicherheit des jüdischen Staates hängt weitgehend von jener Entität ab, die die südliche Levante und das östliche Mittelmeer kontrolliert und beherrscht.*

In der Woche, nachdem die Hamas im Juni 2007 den Gaza-Streifen überrannte, schrieb Dr. George Friedman von Stratfor: „Die einzige Sache, die, abgesehen von einem nuklearen Angriff, das Überleben von Israel bedrohen könnte, wäre eine Veränderung in der Position der Nachbarstaaten. ...“

Der wichtigste Nachbar Israel's ist Ägypten“ (19. Juni 2007, meine Betonung).

Auch die moderne Geschichte bestätigt dies zuverlässig. Die nationale Sicherheit Israels war zum Beispiel in den 1950ern und 1960ern gefährlich bedroht, als Ägypten unter Präsident Gamal Abdul Nasser an der Spitze der arabischen Feindseligkeit gegen Israel stand. Dies änderte sich dann plötzlich in den späten 1970ern, als Präsident Anwar Sadat Nassers Strategie mit dem Camp David Abkommen aufhob und einen „Friedens“-Vertrag mit Israel schloss.

Dieser israelisch-ägyptische Friedensvertrag war fast 30 Jahre lang das Rückgrat

des nationalen Sicherheitsgleichgewichtes des jüdischen Staates.

Der iranische Faktor

Seit den späten 1970ern waren Ägyptens verhältnismäßig freundliche Annäherungsversuche Israel gegenüber in bedeutendem Ausmaß eine Auswirkung von Kairos politischer und ideologischer Trennung von Teheran gewesen, die 1979 nach der islamischen Revolution im Iran erfolgten und nach dem vom Iran orchestrierten Attentat auf Präsident Sadat im Jahr 1981 besiegelt wurden. Als sich die Beziehungen zwischen den beiden auflösten, löschte die ägyptische Regierung ihren Namen und ihre Nummer aus Teherans kleinem Schwarzbuch und kündigte sozusagen dem iranischen Regime die Freundschaft auf.

Wenn man meint, das gefiel den Israelis, dann ist das milde ausgedrückt. Ägyptens Antipathie gegenüber dem Iran war eine Säule von Israel's nationaler Sicherheitsgleichung und einer ungeheuren Quelle nationalen Vertrauens. Das Vertrauen in die Nicht-Existenz von ägyptisch-iranischen Beziehungen ermöglichte es israelischen Sicherheitsbeamten, bei Nacht schlafen zu können. *Teheran mag Gaza, den Libanon und Syrien haben, denken sie beim Einschlafen, aber wir haben Ägypten. Uns kann es nur recht sein.*

Jetzt werden diese friedlichen Träume durch eine entsetzliche neue Realität ersetzt: Eine bedeutende geopolitische Neuorientierung entfaltet sich zwischen dem Iran und Ägypten, und diese Länder drängen auf die Fortsetzung einer voll erstarkten Freundschaft.

Es gibt nur wenige Dinge, die die nationale Sicherheitspolitik des jüdischen Staates vollkommener und schmerzhafter bedrücken könnten, als ein starkes iranisch-ägyptisches Bündnis!

Der vergangene Dezember war ein produktiver Monat für die iranisch-ägyptische Beziehung gewesen. Zu Beginn des Monats machte der ägyptische stellvertretende Außenminister Hussein Derar den ersten offiziellen Besuch eines ägyptischen Beamten im Iran, seit die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Jahre 1979 abgerissen waren. Während seiner Reise traf Derar mit dem iranischen Außenminister in Teheran zusammen, um sowohl bilaterale Beziehungen zwischen Ägypten und dem Iran als auch andere regionale und internationale Angelegenheiten zu erörtern.

Aber die Beziehung war schon vor diesen auf hoher Ebene geführten Diskussionen aufgetaut. Im Mai 2007 erklärte

Irans Präsident Mahmoud Ahmadinejad, Teheran sei bereit, die Beziehungen mit Ägypten wiederherzustellen und sogar eine iranische Botschaft in Kairo zu eröffnen. Am 18. September trafen iranische Delegierte mit ägyptischen Beamten in Kairo zusammen, und beide Seiten stimmten offiziell überein, den Dialog wieder aufzunehmen. Im November dann teilte Irans Industrie- und Bergbauminister Ali Akbar Mehrabian vor dem Abflug nach Ägypten Reportern mit, dass „dies ein Wendepunkt in den iranisch-ägyptischen Beziehungen sei.“

Am Tag vor Derars Besuch in Teheran, am 12. Dezember, betonte Ahmadinejad, dass „der Iran und Ägypten zwei brüderliche Nationen seien“, womit er andeutete, dass nun, wo Ägypten und der Iran eine kulturelle und ökonomische Beziehung pflegen, nur noch volle politische Beziehungen wiederhergestellt werden müssten, um „die Wege für eine massive Kooperation zu ebnet.“

Die diplomatische Umarmung, die sich zwischen Teheran und Kairo 2007 abspielte, wurde am 24. Dezember abgeschlossen, als Ali Larijani, ein Mitglied des nationalen Sicherheitsrats und persönlicher Berater des obersten Führers Ayatollah Ali Khamanei, eine zwei Wochen dauernde Tour durch Ägypten startete, während der er verschiedene hochrangige ägyptische Funktionäre besuchte.

Während seiner Reise lobte Larijani die Anfreundung zwischen dem Iran und Ägypten und bot Ägypten wie verlautet, dringend benötigten Weizen zu niedrigeren Preisen an. Am bedeutendsten jedoch war, dass er erklärte, dass der Iran bereit sei, Ägypten bei der Entwicklung seines Kernprogramms behilflich zu sein. Und jetzt hat Ahmadinejad selbst seinen Wunsch ausgedrückt, Ägypten besuchen zu wollen, sobald volle diplomatische Beziehungen wiederhergestellt sind.

All diese Aktivitäten vermitteln uns, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis volle Beziehungen zwischen dem Iran und Ägypten wiederhergestellt sind. Es könnte leicht noch in diesem Jahr geschehen!

Abkühlende ägyptisch-israelische Beziehungen

Gleichlaufend mit der sich festigenden ägyptisch-iranischen Beziehung hat es eine deutliche Abkühlung in den ägyptisch-israelischen Beziehungen gegeben. Betrachten Sie den erhöhten ungehinderten Fluss von Terroristen und Waffen nach und aus Gaza über die ägyptische Grenze. Trotz mehrfacher Vereinbarungen und Versprechungen gegenüber Israel, tut die ägyptische

Regierung wenig, um diesen Aktivitäten Einhalt zu gebieten.

Ägypten spielte sogar eine bedeutende Rolle beim schockierenden Erfolg der Hamas bei der Übernahme des Gaza-Streifens im Juni 2007. Nach Aussage des israelischen Generalmajors Yom Tov Samia haben die Palästinenser in den letzten zwei Jahren mehr als 30.000 Gewehre, mehr als 6 Millionen Munitionsgürtel, mehr als 230 Tonnen Sprengstoff und eine Vielzahl von Panzerabwehr-Raketen nach Gaza geschmuggelt. General Samia sagte, diese Aufstockung konnte deshalb geschehen, weil „die ägyptische Polizei und Armee



noch keinen klaren Befehl erhalten haben, die Infiltration oder den Schmuggel von Sinai nach Gaza zu blockieren“ (*Jerusalem Issue Brief*, 19. Dez. 2007).

Klar, die ägyptische Regierung steht der Sache der Terroristen loyaler gegenüber als dem Einhalten seiner Versprechen gegenüber Israel!

Tatsächlich geht Kairos Unterstützung der Hamas so weit, dass sogar Führer der palästinensischen Behörde besorgt sind. „Beunruhigt von der offensichtlichen Annäherung zwischen Ägypten und der Hamas, kritisierten Sicherheitsbeamte der palästinensischen Regierung in Ramallah ... die ägyptische Regierung, zu verabsäumen, 'echte Maßnahmen' zu ergreifen, um den Schmuggel von Waffen in den Gaza Streifen anzuhalten“, berichtete die *Jerusalem Post* (18. Dez. 2007). Palästinensische Führer beschuldigen ägyptische Soldaten und Armeeeoffiziere der Beteiligung am Schmuggelgeschäft und klagen darüber, dass Ägyptens Unterstützung der Hamas gegen ihre „erklärte Politik sei, die gewaltsame Übernahme des Gazastreifens durch die Hamas im Juni 2007 abzulehnen“ (ibid). Die Israelis haben sogar Videofilmmaterial von ägyptischen Beamten, die Schmugglern Hilfe leisten.

Ägyptens Vorliebe für die Terroristen-Initiative der Hamas (die vom Iran finanziert und unterstützt wird) findet ihren Widerhall quer durch das breite Spektrum der ägyptischen Gesellschaft – eine

nicht überraschende Tatsache wenn man bedenkt, dass die Hamas in den 1980ern von Ägyptens islamistischer Moslem-Bruderschaft konzipiert wurde.

Dann, in einer düsteren, ironischen Wendung, als Israel Ägypten wegen der Verletzung ihrer Vereinbarungen zur Rede stellte, wies Ägypten die Anschuldigungen zurück, machte Israel für die Spannungen verantwortlich und drohte sogar mit Maßnahmen gegen die, wie es behauptete, israelische Kriegslust. Wenn Israel „fort fährt, US-ägyptische Beziehungen zu bekämpfen und zu beeinflussen, und ägyptische Interessen verletzt, dann wird Ägypten ganz sicher Vergeltung üben und Israels Interessen schaden“ sagte der ägyptische Außenminister Ahmed Abul Gheit im ägyptischen Fernsehen im Dezember. „Wir haben Krallen, mit denen wir in alle Richtungen Vergeltung üben können, wie auch durch die Diplomatie“ (*Jerusalem Post*, 2. Januar).

Im Jahre 1981 bezeichnete der friedliebende ägyptische Präsident Anwar Sadat Iran's Ayatollah Khomeini als „Irren“, weil er in der iranischen Revolution von 1979 den Iran als den staatlichen Sponsor des Terrorismus hervorbrachte. Sie können sicher sein, dass Sadats starke Bemerkung eine beruhigende Wirkung auf Israel hatte – obwohl Sadat bald darauf ermordet wurde.

Heute hören wir keine solchen Äußerungen aus Ägypten kommen. Im Gegenteil, Ägypten ist zu einem indirekten Unterstützer des vom Iran gesponserten Terrorismus gegen die Juden geworden. Israels Beziehung zu Ägypten bricht genauso auseinander, wie die Beziehung des Iran zu Ägypten stärker wird – diese Tatsache sollte jeden Israeli in Furcht versetzen!

Strategische Auswirkungen

Eine neue strategische Gleichung taucht im Nahen Osten auf. „Die Aussicht auf eine Art der Versöhnung zwischen dem Iran und Ägypten hat wesentliche Auswirkungen ... Eine Öffnung zwischen Ägypten und dem Iran ändert die ganze Dynamik der islamischen Welt. Bis vor kurzem hat Ägypten eine äußerst ruhige Rolle gespielt. Wenn es Beziehungen mit dem Iran aufnimmt, ist das sicher ein Signal, dass es plant, eine aktivere, wichtigere und unvorhersehbarere Rolle zu spielen“ (*Stratfor*, 2. Januar).

Ägypten als ein „aktiverer, wichtigerer und unberechenbarer“ Spieler, bedeutet nichts anderes, als die Nahost-Politik zu revolutionieren!

Stratfor fährt fort: „Ägypten und Iran gewinnen durch den gemeinsamen Flirt. Allerdings, die Vereinigten Staaten und

Siehe **ALLIANZ** Seite 11 ►



Die wichtigsten Fragen des Lebens

Wie viele Menschen stellen die Fragen überhaupt? Doch hier ist ein Buch, das behauptet, diese zu beantworten.

VON HERBERT W. ARMSTRONG

HABEN SIE SICH SCHON EINMAL gefragt: Wer bin ich? Was bin ich? Wozu bin ich?

Die Welt, Ihr Lebensraum, ist ein Rätsel. Sie selbst sind ein Geheimnis. Sie haben nie Ihr eigenes Gehirn gesehen, Sitz Ihres Intellekts und all dessen, was Sie sind.

Ihr Leben ist durchdrungen von Geheimnissen. Ja, schon Ihr bloßes Dasein

ist ein Rätsel, wenn Sie einmal darüber nachdenken. Sind Sie Zufallsprodukt blinder und sinnlos wirkender Kräfte – oder hat ein allmächtiger Gott, eine allerhöchste Intelligenz, Sie plan- und sinnvoll erschaffen und Ihnen eine Seinsbestimmung gegeben, die ihrerseits wieder geheimnisumwoben ist?

Wenn nun der allmächtige Gott den Menschen gemacht hat und wenn er dasteht

als Schöpfer alles Seienden: dann erhebt sich das Geheimnis Gottes zeitlich gesehen als allererstes und größtes Geheimnis.

Wer und was ist Gott? Dieses Geheimnis versteht keine Religion, klärt keine Wissenschaft, lehrt keine Akademie. Gott offenbart sich in seinem Wort, der Bibel, doch fast niemand versteht sie. Die Bibel ist, wie der Schriftsteller Bruce Barton sagt, „das Buch, das niemand kennt“. Die Bibel selber

Ur-Mysterium, in ihr ist die Lösung aller anderen Geheimnisse enthalten.

Ist die Wahrheit über Gott das in der Bibel offenbarte Geheimnis Nummer eins, dann ist die Wahrheit über Engel und böse Geister mit Sicherheit Geheimnis Nummer zwei. Gibt es denn überhaupt einen Teufel? Hat Gott einen Teufel geschaffen? Wenn es heilige Engel gibt, zu welchem Zweck, und was ist ihr Tätigkeitsbereich? In der Bibel steht geschrieben, dass unsere Welt tatsächlich von unsichtbaren Mächten, bösen Geistern, regiert wird. Beeinflussen böse Geister heute Menschen, vielleicht sogar Regierungen? Beeinflussen böse Geister vielleicht auch Ihr Leben? Eine Frage, die sich in tiefes Geheimnis zu hüllen scheint.

An dritter Stelle muss sicherlich das Geheimnis ihres eigenen Lebens stehen – der Menschheit insgesamt. Was und wozu ist die Menschheit? Ist der Mensch eine unsterbliche Seele? Wissen die Toten, was die Lebenden tun? Ist der Mensch ein aus Fleisch und Blut bestehendes Wesen, dem eine unsterbliche Seele innewohnt? Hat das Leben des Menschen Bestimmung und Sinn? Haben wir uns durch unintelligente materielle Kräfte entwickelt (Evolution)? Warum steht der Mensch vor anscheinend unlösbaren Problemen?

An vierter Stelle in der Reihe der unverstandenen Geheimnisse steht die menschliche Zivilisation. Wie hat sie sich entwickelt? Wie kommt das Paradox zustande: einerseits atemberaubender Fortschritt, andererseits sich zuspitzende existenzbedrohende Probleme? Warum kann das Hirn, das Raumfahrzeuge, Computer, wissenschaftlich-technisch-industrielle Wunderwerke baut, nicht auch die Probleme lösen, an denen sich die menschliche Hilflosigkeit erweist?

Als nächstes in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft auf Erden kommt das Geheimnis des Juden und des alten Volkes Israel. Sind die Juden das alte Volk Israel? Wozu hat Gott mit den Israeliten einen besonderen Bund geschlossen? Warum sind sie sein „auserwähltes Volk“? Muss das nicht diskriminierend für andere Völker verstanden werden? Gilt für Gott doch ein Ansehen der Person? Welches ist Israels Funktion im göttlichen Plan der Dinge?

Dann das Geheimnis der Kirche. Wozu gibt es eine Institution „Kirche“ auf der Welt? Hat sie einen Sinn, den nicht einmal das traditionelle Christentum versteht?

Und schließlich das Geheimnis des Reiches Gottes. Das „Reich Gottes“ steht im Mittelpunkt des Evangeliums Jesu. Ist das Reich Gottes etwas „im“ Menschen? Etwas,

das im Herzen des Menschen aufgerichtet werden kann? Ist es die Institution Kirche? Oder etwas ganz anderes? Woher dieses Rätsel im Evangelium Christi?

Dies sind die sieben großen Geheimnisse, die das Leben jedes einzelnen Menschen auf Erden berühren. Über all diese Rätsel steht in der Bibel die Wahrheit, aber keine einzige Kirche, kein Theologe scheint sie zu begreifen.

Woher kommt das? Die Bibel selbst ist ein Ur-Mysterium.

Wenn man die Bibel von Anfang bis Ende lesen würde, würde man verwirrt sein. Die Bibel kann man nicht einfach wie jedes andere Buch lesen. Sie ist ein Geheimnis, weil sie ein verschlüsseltes Buch ist. Sie ist wie ein riesiges Puzzle, das wahrscheinlich aus tausenden von Einzelteilen in den verschiedensten Formen, nur nach einem ganz präzisen Muster zusammengefügt werden kann. Die Wahrheiten der Bibel offenbaren sich bruchstückhaft, hier ein Teil, da ein Teil, verteilt über die ganze Schrift; und verständlich sind sie auch nur mittels des Heiligen Geistes, der denjenigen Menschen gegeben wird, die sich Gott unterwerfen, Fehler und Irrtümer eingestehen, sich zum Glauben an Christus, das Wort Gottes, bekennen. Jesus war das Wort in Person. Die Bibel ist dasselbe Wort in gedruckter Form.

Den Heiligen Geist – die Voraussetzung zum Verständnis des Wortes Gottes – erlangt der Mensch nur durch totale Reue und unbedingten Glauben an Christus und an das, was er sagt. Vor der Reue muss stehen: das Eingeständnis, unrecht gehandelt zu haben – Falsches geglaubt und Falsches getan zu haben. Gerade das scheint dem Menschen am allerschwersten zu fallen – Irrmeinungen und Irrglauben einzugehen – Fehler zuzugeben und schließlich das falsche Wissen durch richtige Einsicht zu ersetzen.

Nimmt es da noch wunder, dass niemand – oder besser: fast niemand – die Bibel wirklich kennt und versteht?

Gott hat dieses Buch mit Absicht verschlüsselt; es sollte erst in unserer modernen Zeit verstanden werden. Im zwölften Kapitel von Daniel lesen wir, dass selbst dieser fromme Gottesmann nicht verstehen konnte, was ihm damals, als Teil der Bibel, eingegeben wurde. Er hörte, aber verstand nicht. Der offenbarende Engel sprach: „Geh hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit“ – die Endzeit.

Diese Zeit haben wir heute erreicht. Gott hat das Verständnis seines Wortes jenen erschlossen, die er erwählt hat, die

sich ihm und seinem segensvollen heiligen Wort unterworfen haben. Die „Weisen“, heißt es im zwölften Kapitel von Daniel weiter, würden zur Endzeit verstehen, „die Gottlosen dagegen nicht“. Wer sind diese „Weisen“, die die Bibel verstehen können?

„Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Klug sind alle, die danach tun“ (Psalm 111,10). Von Gottesfurcht kann man beim traditionellen Christentum kaum sprechen, vor allem weil Gottes Gebote nicht eingehalten werden – man behauptet, sie seien abgeschafft, ans Kreuz geschlagen. Klerus und Theologen des organisierten „Christentums“ verstehen daher die heilige Schrift nicht und können sie nicht verstehen.

Und jetzt, in meinem 93. Jahr, wurde ich dahin geführt, dieses Buch zu schreiben, bevor dieses an Ereignissen so reiche Leben endet, um alle, die sich nach dem wahren Wissen sehnen, an den Antworten teilhaben zu lassen, die die hohe, unvergleichliche Intelligenz Gottes in seinem Wort offenbart – dann offenbart, wenn man willens ist, dieses Wort zu verstehen.

Möge dieses Buch – geschrieben zur rechten, von Gott bestimmten Zeit – vielen die Augen für die Wahrheit zu öffnen und ihnen die Geheimnisse, die so lange im Dunkeln waren, erhellen. ■

Diese Worte sind dem Anfang des Buches Geheimnis der Zeitalter vom verstorbenen Herbert W. Armstrong entnommen. Dieses Buch beantwortet alle fundamentalsten Fragen des Lebens – Fragen, die von den Lehrern in der Schule, den Predigern in der Kirche und den Medien im Fernsehen und in den Zeitschriften gestellt werden sollten, dies aber nicht tun. Sobald Sie Geheimnis der Zeitalter einmal gelesen haben, wird Ihre Bibel nicht länger ein Geheimnis für Sie sein. Mehr als eine Million Menschen haben dieses Buch bereits angefordert – die meisten von ihnen zwischen 1986 und 1989. Danach hat die Kirche, die Herr Armstrong über 50 Jahre geleitet hat, seine Lehren abgelehnt und Geheimnis der Zeitalter aus dem Verkehr gezogen. Acht Jahre lang war es vergriffen. Im Jahre 1997 brachten wir es zurück und fochten einen sechs Jahre dauernden Gerichtsprozess um das Recht, das Buch weiterhin drucken zu dürfen. Mehr als 60.000 Menschen haben das Buch seit der Neuauflage angefordert. Wir möchten Sie hinzufügen zu diesen Menschen. Denken Sie daran, alle Literatur, die von uns produziert wird, wird kostenfrei angeboten. Sehen Sie einfach auf der Rückseite dieses Magazins die Information, wie Sie ihr Gratisexemplar anfordern können.

Das antike Jerusalem freilegen

DIE STEINE SPRECHEN

Der archäologische Park südlich des Tempelbergs zeugt unter Haufen von Beweisen stillschweigend von Jerusalems Vergangenheit.

Während Politiker Pläne für die Teilung von Jerusalems Hauptstadt ausarbeiten, sind Archäologen eifrig damit beschäftigt, Jerusalems berühmte Vergangenheit auszugraben. VON STEPHEN FLURRY

Angesichts des Medieninteresses, das Jerusalems Archäologie immer mehr auf sich zieht, ist es möglich, dass die Vergangenheit dieser Stadt mehr als nur archäologische Begeisterung auslösen könnte.

Im arabischen Dorf Silwan sind Archäologen hart am Arbeiten, um das *ursprüngliche* Jerusalem – die Stadt Davids – auszugraben. Ein Artikel der Associated Press vom 10. Februar erläuterte, wie Silwan „in die Politik des heutigen arabisch-israelischen Konflikts fest eingebunden ist“ und, dass neue Ausgrabungen an das Herz derer gehen, die die Heilige Stadt heute besitzen. „Palästinenser und Israelis versuchen erneut ein Friedensabkommen auszuhandeln, und zwar eines, das eine Vereinbarung über die Teilung Jerusalems beinhalten muss“, sagt der Bericht. Der Widerstreit in dieser Nachbarschaft – zwischen Silwan und der Stadt Davids – enthält alles Wesentliche der kommenden Verwicklungen.“

AP erklärte, dass in den letzten Jahren die Elad Stiftung, eine Organisation, die mit der religiösen Siedlungsbewegung verbunden ist, archäologische Ausgrabungen in der Stadt Davids finanziert hat, die sich unmittelbar außerhalb der von den Mauern umgebenen Altstadt befindet. Das Gebiet hat sich ausgeweitet, um eine

von Jerusalems beliebtesten Touristenattraktionen zu werden, die im Jahr 350.000 Besucher anzieht, die meisten davon Israelis. Der archäologische Park führt zahlreiche laufende Ausgrabungen durch, sowohl über als auch unter der Erde.

Hesekiels Tunnel zum Beispiel wurde vor ungefähr 2700 Jahren aus dem Felsen unterhalb der Stadt Davids gehauen. Im Jahr 1880 entdeckte ein jüdischer Junge eine Inschrift im Tunnel eingraviert, die lautet: „Als noch die Arbeiter ihre Hacken schwingen, jeder zu seinem Gefährten hin, und als noch 3 Ellen zu durchbohren waren, wurde gehört die Stimme eines jeden, der seinen Genossen rief, denn es war ein Spalt im Felsen von rechts nach links. Und am Tag des Durchbruchs begegneten sich die Arbeiter Mann gegen Mann, Hacke gegen Hacke, und das Wasser floss von der Quelle zum Teich...“

Laut 2. Chronik 32, leitete Hesekeel, der König von Juda, der eine Belagerung von König Sanherib's assyrischen Streitkräften erwartete, Wasser von der Gihon-Quelle um, indem er einen 570 m langen Tunnel ausmeißelte. Die „Wasserleitung“ ist auch in 2. Könige 20,20 erwähnt und ist bestätigt von Sanherib's persönlich geschriebenem Bericht von seiner Kampagne, „Jerusalem“ zu erobern.

Außer dem berühmten Tunnel sind viele andere neue Entdeckungen gemacht worden: Paläste, Tonwaren, Stadtmauern und Bullae. Im Jahr 1982 zum Beispiel, entdeckte der verstorbene Yigal Shiloh ein Sammlung von 53 Bullae (Tonscheiben, die verwendet wurden, um Schriftrollen zu versiegeln) in einem Gebäude, das später das Haus der Bullae genannt werden sollte. Shiloh nahm an, dass die Struktur irgendeine Art von Archivgebäude gewesen sein muss, das sich in der Nähe des Palastkomplexes befand, wo die Könige von Juda herrschten.

Dieser Palast ist jetzt dank der letzten Arbeit von Eilat Mazar gefunden worden, und in der Tat, er befindet sich oben auf der Plattform eines Hügels, *direkt über* dem Haus der Bullae. Eine Bullae von Shilohs Sammlung war mit dem hebräischen Namen „Gemarja, der Sohn Schafans“ beschriftet. Wie in Jeremia 36,10 erwähnt ist, war er einer der Prinzen von Juda während der Herrschaft Jehoiakims. Sein Vater Schafan arbeitete für König Josia (2. Könige 22,3).

Innerhalb von König Davids Palast fand Eilat Mazar im Jahr 2005 eine Bullae, die diese Inschrift trug: „Juchal, Sohn Schemlemjas“. Er war ein königlicher Offizier, der in der Verwaltung von König Zedekia, dem letzten König Judas, arbeitete, bevor

er während des sechsten Jahrhunderts v.Chr. in babylonische Gefangenschaft geriet. Juchal wird im Buch Jeremia zweimal erwähnt (37,3; 38,1).

„Die Stadt Davids zeigt uns die Geschichte und Archäologie Jerusalems seit dem Tag an dem sie gegründet wurde. Jerusalems Wurzeln liegen hier“, sagte der Archäologe Eli Shukrun der Associated Press. „Kaum eine andere Stadt ist mit Jerusalem vergleichbar“, sagte Roni Reich von der Haifa Universität. „Und dieser Hügel ist der Ursprung von all dem“. AP stellt fest, „Archäologen, die nicht mit den Ausgrabungen der Stadt Davids verbunden sind, bestreiten ihre Bedeutung nicht“ (op.cit).

Es ist allerdings die Lage des archäologischen Parks, was ihn so umstritten macht. Er liegt eingebettet im einkommensschwachen Araber-Viertel von Silwan – in der annektierten Hälfte von Jerusalem, die Israel 1967 eroberte und die die Palästinenser für die Hauptstadt eines palästinensischen Staates beanspruchen. Silwan hat ungefähr 40.000 arabische Einwohner.

Während Israel wieder an seine Vergangenheit anknüpfen will, klagen die Palästinenser die Juden an, die Archäologie als eine politische Waffe zu gebrauchen. AP sagt, dass die Elad Stiftung ein jährliches Budget von ungefähr 10 Millionen Dollar hat, das meiste von Spenden „und palästinensische Häuser in Silwan aufkauft, um jüdische Familien unterzubringen. Rund 50 jüdische Familien sind so bereits nach Silwan gezogen; auf ihren von staatlich bezahlten Sicherheitskräften schwer bewachten Häusern wehen israelische Fahnen.

Am 3. Januar berichtete auch die *South China Morning Post* über die wachsende Kluft zwischen den arabischen Einwohnern von Silwan und die Aktivitäten, die die Elad in der Stadt Davids finanziert: „Abed Shalodi, ein Einwohner von Silwan, der den abwechselnden Archäologen bei der Durchführung ihrer Besichtigungstouren hilft, sieht Elad als eine Bedrohung an. „Die wollen das ganze Land hier übernehmen. Wir können nicht mit ihnen leben, weil sie uns hier nicht wollen. Sie wollen das Land ohne die Leute.“

Der Artikel zitierte dann den Elad Sprecher Doron Spielman, der gesagt haben soll, dass, während „unser Ziel ist, dass es stark jüdisch oder so jüdisch wie möglich gekennzeichnet sein sollte“, es unrealistisch ist, zu erwarten, dass die Gegend ganz und gar jüdisch wird. Spielman betont, dass zahlreiche Araber in der Tat von Elad beschäftigt seien, und

dass die Aktivitäten der Stiftung Projekte einschließen, um das Gebiet für die palästinensischen Einwohner zu verschönern. Zugleich räumt er jedoch ein: „Wir geben zu, dass wir einen zionistischen Traum verfolgen – unter der Erde die historische Stadt freizulegen und auf der Oberfläche ein blühendes jüdisches Wohnviertel zu erschaffen.“

Die an den Ausgrabungen in Silwan beteiligten Archäologen betonen, dass ihre Arbeit nichts mit Politik zu tun hat, aber einige ihrer Kollegen werfen ihnen eine Mitschuld an Elads Absicht vor, Juden in das arabische Viertel zu übersiedeln. Die Ausgrabung der Stadt Davids „ist mit ihrer Nabelschnur zur Politik verbunden“, sagt Rafi Greenberg, ein israelischer Archäologe von der Universität Tel Aviv, und „alles Gerede um Scherben und Steine kann die Tatsache nicht verschleiern, dass die Grabungen hier unternommen werden, um Fakten in der Gegenwart zu schaffen“, sagte er.

In dem Versuch, Israels Existenzrecht für unberechtigt zu erklären, hat die palästinensische Führung aktiv an zwei Fronten gekämpft, um dieses Bindeglied zwischen den Juden und dem Land Israel zu zerstören. Während sie hartnäckig behaupten, „dass Salomons Tempel fiktiv sei“, schrieb Dore Gold in *The Fight for Jerusalem* (der Kampf um Jerusalem), „versuchen sie gleichzeitig jeden archäologischen Beweis, der das Gegenteil bestätigt, zu vernichten – und das mit geringem oder ganz ohne Widerstand der Israel Antiquities Authority.

Auf der anderen Seite des Kampfes, in einer zunehmend religionslosen und säkularen westlichen Welt, sind die einzigen noch übrig gebliebenen Dinge, um diese Verbindung wieder herzustellen, die antiken Ruinen, die unter der Oberfläche von Israels Heimatland begraben sind. „An fast jedem Ort, wo archäologische Ausgrabungen in Israel stattfinden“, berichtet CNSNews.com, „entdecken die Archäologen jüdische Artefakte und Geschichte (14. Nov. 2007). Diese Vergangenheit ist natürlich in der hebräischen Bibel verankert, wo auf Jerusalem mehr als 650-mal verwiesen wird. Jerusalem, von König David gegründet, wurde Israels Hauptstadt eintausend Jahre vor der Gründung des Christentums – 1700 Jahre vor dem Islam.

Diese neuen Entdeckungen werden sicherlich einen prominenteren Platz in Israels zukünftigem politischem Diskurs finden, besonders nachdem Friedensgespräche mit den Palästinensern zusammenbrechen. ■

Israel wollen keinerlei Art der Versöhnung zwischen den beiden sehen ... Der Iran weiß inzwischen, dass Ägypten diesen Anfang dazu verwendet, um Konzessionen [von den USA und von Israel] herauszupressen. Angenommen, Ägypten bekommt was es will – was wahrscheinlich geschehen wird – welche Belohnung erwarten die Iraner dafür, dass sie sich vor den Karren der Ägypter spannen lassen?“

Werfen Sie nur einen flüchtigen Blick auf eine Landkarte des Nahen Ostens – oder nehmen Sie sich eines Moment Zeit, um die geographische Lage der Palästinenser in Bezug auf die Israeliten ins Auge zu fassen. Der Iran sucht nach einer Präsenz an der Schwelle zu Israels Haustür!

Aber es wird noch beunruhigender: Ägyptens sich verändernde Beziehungen zum Iran und Israel geschehen unter einer „gemäßigten“ ägyptischen Regierung. Stellen Sie sich vor, was geschehen könnte, würde eine wesentlich islamistischere Führung das Land übernehmen!

„Bald schon könnte die [Moslem Bruderschaft] Kontrolle über Ägypten gewinnen“, schrieben wir im Dezember 2005. „Präsident Mubarak ist in seinen 70ern, und seine Gesundheit ist angeschlagen; klar, dass er nicht für immer präsent sein wird. ... Auf dieselbe Weise, wie die MB beliebter und mächtiger wird, wird sie ihre Verbindungen mit den islamischen Kräften überall in der Region – besonders im Iran – verstärken. ... Sollte die MB jemals die Kontrolle übernehmen, würden der Iran und Ägypten ein starkes Bündnis schmieden. Solch eine Beziehung würde sich für amerikanische Hoffnungen auf Frieden im Nahen Osten als tödlich erweisen. Zusammen würden der Iran und Ägypten eine islamische Kontrolle über die gesamte Region aufbauen.“

Dies könnte jederzeit geschehen. Wenn die „gemäßigte“ Mubarak Regierung bereit ist, die Beziehungen mit der judenhasenden Regierung von Präsident Ahmadinejad zu verbessern, mit wie viel mehr Bereitschaft würde eine islamistische Verwaltung mit dem Iran in Bett springen?

Während des letzten Jahrzehnts ist Israel mit einem Bogen des Hasses, der mit Syrien und dem Libanon beginnt, sich über den Iran, den Irak und Saudi-Arabien erstreckt und mit der Hamas in Gaza den Höhepunkt erreicht, überfallen worden. Die Tatsache, dass Ägypten nicht eng verbunden war mit diesen Staaten, war eine seltene Quelle der Ermutigung für Israel.

Die Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Ägypten und dem Iran wird den Kreis islamischen Hasses, der Israel umgibt, schließen! ■

Der Welt „ihre Spielregeln“ vorschreiben

Europas zunehmende Fähigkeit, globale Verfügungen und Geschäftspraktiken zu diktieren, verdient Aufmerksamkeit. VON BRAD MACDONALD

Ein Ordnungskrieg ist zwischen der Europäischen Union und Amerika ausgebrochen. Fragen Sie nur mal einen leitenden Angestellten von Microsoft. Mitte Januar waren sie gezwungen, ihre Whisky Sours und Golfschläger beiseite zu stellen und ihre Nadelstreif-Anzüge und Gesetzbücher hervorzuholen, als die EU-Kommissarin für Wettbewerb, Neelie Kroes, eine neue Kartelluntersuchung des Riesen der amerikanischen Firmen veranlasste.

Die Ankündigung von Frau Kroes am 14. Januar war Salz auf eine bereits schmerzhaft Wunde von Microsoft. Kaum drei Monate sind vergangen, seit der amerikanische Riese klein beigab und seinen Widerstand gegen eine im Jahre 2004 getroffene Entscheidung der EU beendete, die das Innenleben des Microsoft-Betriebssystems an europäische Konkurrenten preisgab, seine Lizenzgebühren reduzierte und versicherte, seine von der EU verhängten Strafen zahlen.

Am 27. Februar mussten die Buchhalter von Microsoft wieder einmal Überstunden machen, als die EU den Firmenriesen innerhalb von vier Jahren zum dritten Mal mit einer Rekordstrafe von € 899 Millionen bombardierte. Alles zusammen schuldet Microsoft der Europäischen Kommission jetzt 2,6 Milliarden US-Dollar – bestimmt kein Kleingeld.

Microsoft ist jedoch nur eine von mehreren amerikanischen Firmen, auf die die Anzugträger in Brüssel ihre juristischen Kanonen gerichtet haben. Qualcomm, Intel, Master-Card, Google und Apple waren alle schon Gegenstand von Forderungen, die von der EU-Wettbewerbsbehörde eingereicht wurden.

Als Microsoft im letzten Oktober vor der EU die weiße Fahne schwenkte, sagte das *Wall Street Journal*, dies zeige, dass „Europa dem globalen Geschäftswesen jetzt in allen Bereichen die Regeln vorschreibt – unmissverständlich zugunsten seiner eigenen Industrie“ (31. Okt. 2007;

durchweg meine Betonung). Microsofts Kapitulation und das Unvermögen der amerikanischen Regierung, die Europäer zu mehr Nachsicht umzustimmen, sandte eine klare Botschaft an US-Firmen, die am Kontinent geschäftlich tätig sein möchten: *Eure einzige Möglichkeit ist, zu gehorchen.*

Es steckt eine nervtötende Realität hinter den Bemühungen der EU, globaler Trendsetter in Bestimmungen und Geschäftspraktiken zu werden.

Europa schreibt die Regeln

Es scheint, dass der Kartell-Aspekt bloß ein einzelnes Theater in einem viel breiteren Krieg Europas gegen das amerikanische Geschäftswesen ist. „Die Strategie der Europäischen Union, das Regulierungs-Ruder zu übernehmen, ist offenkundig in Angelegenheiten wie dem Klimawandel, der Regulierung von Chemikalien, genmanipulierten Organismen und der Wettbewerbsregulierung, für welche Europa Gesetze oder Enforcement-Regimes, die strikter als die der Vereinigten Staaten sind, v e r a b - scheidet hat – und durch den ‚Kalifornien-Effekt‘ erzwingen diese globale Änderungen“, schrieben Analysten von Stratfor (17. Januar).

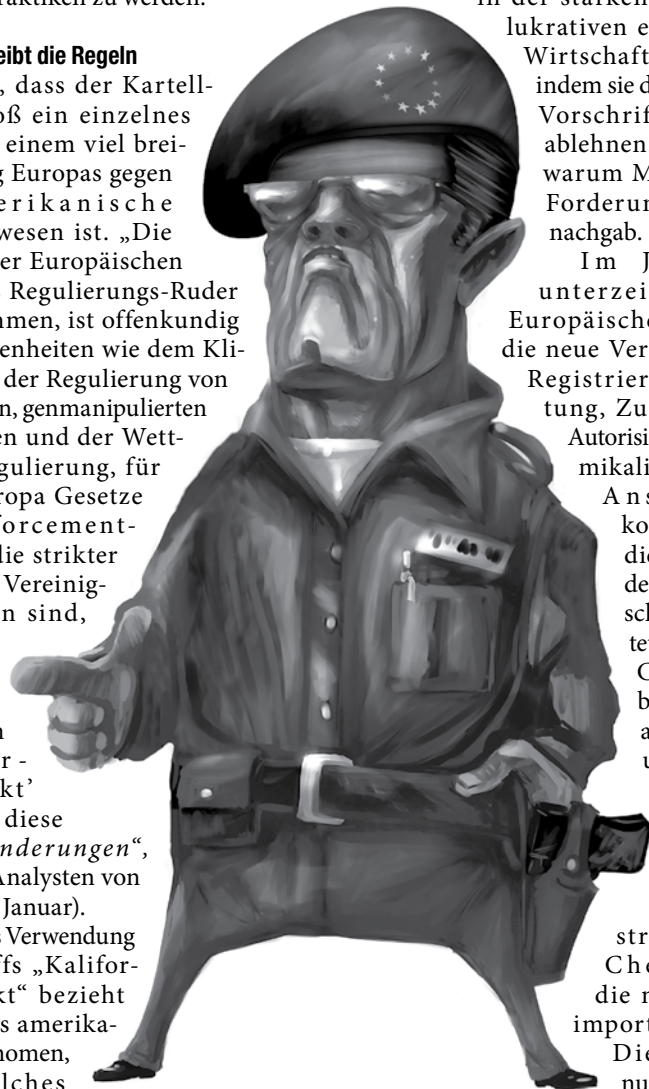
Stratfor's Verwendung des Begriffs „Kalifornien-Effekt“ bezieht sich auf das amerikanische Phänomen, durch welches

Kalifornien als einer der größten und reichsten Staaten praktisch die nationale Politik vorschreiben kann, indem es seine eigenen Staatsverordnungen festlegt und landesweit Firmen zwingt, sich entweder zu fügen oder die Aufträge dieses Staates zu verlieren. So wie bedeutende US-Konzerne sich nicht leisten können, Kaliforniens Markt zu ignorieren, genauso wenig können multi-nationale Konzerne riskieren, ihre Präsenz

in der starken und höchst lukrativen europäischen Wirtschaft aufzugeben, indem sie die Regeln und Vorschriften der EU ablehnen. Das erklärt, warum Microsoft den Forderungen der EU nachgab.

Im Juni 2007 unterzeichnete das Europäische Parlament die neue Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Autorisierung von Chemikalien (REACH).

Anscheinend konzipiert, um die Gesundheit der Europäer zu schützen, verbietet es bestimmte Chemikalien, beschränkt andere rigoros und verlangt strenge Testmethoden, Informationen und Registrierung aller Chemikalien, die nach Europa importiert werden. Diese Verordnung könnte die



weltweite chemische Industrie revolutionieren. Jede Firma, die Europa Chemikalien verkaufen möchte, wird gezwungen sein, diese Richtlinien zu erfüllen. REACH wird wahrscheinlich amerikanische Chemiekonzerne am meisten betreffen. Diese sind die größten auf der Welt und nun werden sie Millionen von Dollars ausgeben müssen für Tests, für Sicherheitsinformationen und die Registrierung ihrer Produkte, um den EU-Standards zu entsprechen.

REACH gibt den europäischen Ländern im Grunde genommen die Macht, die globale Politik in der chemischen Produktion zu bestimmen. In der Tat, seine Auswirkungen gehen über die chemische Industrie hinaus. Zum Beispiel müssen alle ausländischen Kosmetikfirmen, die nach Europa exportieren möchten, die in ihren Produkten enthaltenen Chemikalien registrieren. Um fair zu sein, diese Verordnung wird auch für europäische Firmen gelten. Der einzige Unterschied ist, dass ausländische Firmen die Auflagen bis zum 1. Juni dieses Jahres erfüllen müssen, während ihre europäischen Konkurrenten mindestens drei Jahre Zeit haben, bevor sie gezwungen sind, diese Auflagen zu erfüllen.

REACH gibt der EU die unvergleichliche Fähigkeit, ihren Einfluss weit über ihre eigenen Grenzen hinaus und über Industrien – daher über die Wirtschaften – von anderen Ländern, geltend zu machen.

Nach den eigenen Regeln leben

Der Modus Operandi der EU ist praktisch der gleiche in Bezug auf das hoch politisierte Thema des Klimawandels. Am 23. Januar präsentierten EU-Führer in Brüssel „ein weit reichendes Maßnahmen-Paket zur Bekämpfung des Klimawandels, das einen *weltweiten Standard festlegt* und gravierende Änderungen für die Beschaffung von Europas Energie bedeutet“ (*Time*, 23. Januar).

Das Problem ist, die EU-Strategie für die Lösung des Klimawandels ist so extrem, dass manche befürchten, europäische Firmen werden gezwungen sein, ihren Standort in Länder mit weniger strengen Umweltgesetzen zu verlegen. Wie wird die EU solch eine Abwanderung vermeiden? Anstatt die Bestimmungen abzuschwächen um sie realisierbarer zu machen, plant sie, einen CO₂ Zoll auf Importe von Ländern wie die USA und China, die ein weltweites Klimawandel-Abkommen nicht unterzeichnen, zu verhängen“ (*ibid.*).

Europa besitzt jedes Recht, den Weg vorzugeben, um dieses illusorische Problem anzusprechen. Aber Europa macht es auf die Weise, dass es dem Rest der Welt seine Standards aufzwingt und *beabsichtigt, jede Nation, die nicht einwilligt, zu*

bestrafen – selbst wenn europäische Firmen sagen, dass die Befolgung unmöglich ist!

Dann gibt es die Frage der genetisch manipulierten Lebensmittel und Agrarprodukte. Im November 2005 entschied die Welthandelsorganisation (WTO), dass einige europäische Staaten sich nicht an internationale Handelsbestimmungen hielten, indem sie die Einfuhr von genetisch veränderten Produkten und Lebensmitteln (GVOs) nicht genehmigten. Die WTO ermahnte die EU-Kommission, sie möge ihre Mitgliedsstaaten bezüglich GMOs in Linie mit den WTO-Regeln bringen. Zwei Jahre später, am 11. Januar, war diese Frist abgelaufen. Die EU-Kommission versäumte es, die weitgehend anerkannten WTO-Regeln in Kraft zu setzen. Stattdessen erbat sie sich von der WTO mehr Zeit, um mit den Mitgliedstaaten zu arbeiten und ihnen zu helfen, die nationalen Bestimmungen mit den globalen Handelsgesetzen in Linie zu bringen. Waren zwei Jahre nicht genug?

Beachten Sie den Trend: Bei Kartellfragen, Klimaregeln und dem neuen REACH-Gesetz, ist die EU glücklich darüber, neue Bestimmungen – oftmals unter großen Kosten – über Amerika und die restliche Welt zu verhängen. Aber wenn es um genmanipulierte Lebensmittel geht, dann handelt die EU nach ihren eigenen Regeln.

Es kommt noch mehr

Sie können sicher sein, dass Europas Regulierungs-Imperialismus noch stärker werden wird.

Die europäischen Aktienmärkte wurden Mitte Januar gebeutelt – viele erlitten ihren schlimmsten Verlust an einem einzigen Tag seit dem 9. September – als Folge von zunehmender Sorge, dass sich die amerikanische Wirtschaft am Abgrund einer Rezession befindet. „Als ob der Klimawandel und die Verordnung für Chemieprodukte ... nicht genug wären“, schrieb Stratfor, „so hat die Auswirkung der Subprime-Krise in Europa, *Europas Auffassung von den Vereinigten Staaten als Zauderer nur noch verstärkt. Bankiere und die Regulierungsbehörde in Europa argumentieren, dass die laxen US-Regulierung der hypothekarisch besicherten Anleihen für die Probleme in Europa, die von der Subprime-Krise ausgehen, verantwortlich sind...*“ (*op.cit.*).

Während Amerikas wirtschaftliche Rücksichtslosigkeit sich ausbreitet, um die europäische Wirtschaft zu beeinflussen, bemühen sich europäische Führungskräfte, Ideen zu finden, um die Weltwirtschaft zu regeln, zu schützen und auch zu lenken. Sicher wird es nicht lange dauern, bis wir

sehen werden, dass die EU neue Gesetze und Regeln einführt, um ihre finanziellen Interessen zu sichern und die Weltwirtschaft zu schützen. Schließlich verlangen turbulente Zeiten weit reichende Lösungen – und die europäischen Führer versäumen keine Gelegenheit, um ihre bürokratische Macht auszubauen.

Nach dem EU-Sieg über Microsoft im letzten Jahr, sagte Mario Monti, der ehemalige, für den Erfolg Europas verantwortliche EU-Wettbewerbskommissar, einer italienischen Zeitung, einen solchen US-Giganten in seine Schranken zu weisen, sei „*die wahre Stärke eines vereinten Europas*“.

Das ist eine vielsagende Bemerkung.

Neelie Kroes, die derzeitige europäische Wettbewerbskommissarin, feierte die Entscheidung, indem sie darüber sinnierte, wie tief sie die Microsoft Aktien fallen sehen möchte.

Die Amerikaner sollten den Geist dieser Aussagen bedenken. Das ist keine Serie von unabhängigen, bezuglosen Auseinandersetzungen zwischen Europa und bestimmten Firmen oder Industrien in Amerika. Das ist nicht Europa gegen Microsoft; Europa gegen Google; Europa gegen genmanipulierte Lebensmittel oder Europa gegen amerikanische Chemiekonzerne.

Dies ist Europa gegen Amerika!

Monti und Kroes sind keine hinterwäldlerischen politischen Renegaten; sie machten diese Aussagen als EU-Wettbewerbskommissare – Personen, die verantwortlich sind für die Gestaltung der europäischen Geschäftswelt und die Organisation der Geschäftsbeziehungen ausländischer Firmen am europäischen Markt. „Die EU-Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes übt viel mehr Prestige und Macht aus, als ihr Amtskollege in den Vereinigten Staaten“, schrieb Stratfor. „Die der Wettbewerbskommissarin verliehene Macht *reflektiert* vermutlich *die Denkweise der EU, dass solche Regulierungsvollmachten politische und strategische Vorteile bieten...*“ (*op. cit.*).

Eigentlich ist das der springende Punkt bei der Sache. Indem es seine eigene Großzügigkeit einsetzt, um globale Reglementierungen festzulegen und weltweite Geschäftspraktiken zu definieren, gewinnt die EU fortlaufend an Macht, um die globale Wirtschaft zu verändern.

Die Geschichte bietet eine mächtige Lektion und wir wären gut beraten, daran zu denken, während wir beobachten, wie dieser Trend andauert: Die Nation, die die Weltwirtschaft kontrolliert, besitzt die *politische und strategische* Macht, die Welt zu formen. ■

Die unbemerkte Gefahr in politischer Gewalt

Ein Krebsgeschwür verbreitet sich auf dem Kontinent. VON JOEL HILLIKER

WIEDER EINMAL

Kenias wahlbedingte Gewalt war nur das jüngste Ergebnis der erfolglosen, unverantwortlichen Staatsführung in Afrika.

Wochenlang sickerte das Blut von 25 neuen Leichen pro Tag in Kenias Erde. Infolge einer betrügerischen Wahl am 27. Dez. 2007 trieben gewalttätige Proteste und tödliche Angriffe 600.000 Kenianer aus ihren Häusern, machten Hunderttausende von Jobs zunichte und ruinierten die nationale Wirtschaft.

Im Februar erreichte die Zahl der Todesopfer dieser Ausschreitungen 1.500. Beide Konfliktparteien formten Milizen, unterstützt möglicherweise von organisiertem Verbrechen. Zwei Oppositionsabgeordnete wurden ermordet. Im Namen von politischer Freiheit verbrannten Kenianer gegenseitig ihre Geschäfte und hackten sich gegenseitig mit Macheten zu Tode.

„Kibaki's Regierung wird niemals in Kenia arbeiten“, äußerte sich ein Demonstrant gegen den Präsidenten, den er jetzt als illegitim betrachtet. „Wir werden sie lahm legen, selbst wenn sie unsere Führer töten.“

Genauso wie die Hoffnung auf Rückkehr zur Normalität mit dem aufsteigenden Rauch von der kenianischen Landschaft verflieg, drohten besorgte Außenstehende „eine Lösung aufzudrängen“.

Die zwei Führer im Mittelpunkt des Konflikts unterschrieben nach zwei Monaten eine wackelige Vereinbarung der Machtteilung; Beobachter sprechen davon, dass diese leicht zusammenbrechen könnte. Aber es gibt eine entscheidende Lektion darüber, wie die Unruhen internationale Intervention auslöste. Es ist eine Lektion,

die viel besser ankommt, als der reiche, selbstzufriedene Westen denken würde.

Gebrochene Versprechen

Obwohl Sie es nicht von der konventionellen Presse hören, gehen die politischen Probleme Kenias auf die Zeit vor der jüngsten Gewalt zurück.

Natürlich, die vorausgegangene Wahl im Dezember 2002, in welcher der 24 Jahre amtierende Diktator Daniel arap Moi von seiner Macht gestoßen worden war, wurde als eine demokratische Erfolgsgeschichte bezeichnet. Mwai Kibaki wurde von einer Welle populärer Unterstützung in sein Amt getragen, als ein Reformierender, der mit der vorherrschenden Korruption und Gier aufräumen wollte, die die regierende Klasse reich gemacht hatte, während das Volk verarmte. Aber stattdessen schickte Kibaki sich an, seine eigene Dauerherrschaft mittels derselben Taktik des „starken Mannes“ zu festigen, wie es sein Vorgänger tat: Loyalität erkaufen und die Feinde zum Schweigen bringen.

Der wirtschaftliche Wohlstand den Kenia genossen hat – eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 6 Prozent in den vergangenen zwei Jahren – ist nicht zum Volk durchgesickert. Im Jahre 1990 lebten 48 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Heute beträgt diese Zahl fast 55 Prozent – eine Mehrheit der Kenianer leben bestenfalls, von ein Paar Dollars pro Tag. Zunehmende Arbeitslosigkeit treibt mehr aufgebrauchte Menschen auf die Straßen und heizt Stammesspannungen an.

Als eine Wahl näher rückte und Wähler die Gelegenheit hatten, Kibaki für diese Fehler zur Verantwortung zu ziehen, zeigten Umfragen seinen Gegner – Raila Odinga, von einem rivalisierenden Stamm – in Führung. Hoffnung auf Änderung wurde zu Ärger, als, nachdem verschiedene Berichte über Wahlbetrug auftauchten (einige Wahlkreise hatten verdächtig hohe Wahlbeteiligung – 115 Prozent zum Beispiel in einem Fall), Kibaki zum Gewinner erklärt wurde und hastig am selben Tag in seine zweite Amtszeit eingeschworen wurde. Bald explodierten die Straßen von Gewalt.

Bedauerlicherweise ist Kenia nur eine in einer Litanei von Geschichten quer durch Afrika, die alle die gleiche Moral haben: Die Demokratie bricht ihre Versprechen. In einem Land nach dem anderen bringt dieser Verrat Ernüchterung und Verzweiflung, die dann den Weg zum Chaos freigeben.

Andrew Feinstein erklärt in Hinblick auf die erfolgreichste aller afrikanischen Nationen, Südafrika, dass „das Land zweifelt eine fokussierte, vorurteilsfreie und effiziente Regierung braucht, um die zusammenhängenden Katastrophen von AIDS, Armut und Verbrechen anzugehen“ (*Prospect*, Januar 2008).

Aufgeklärte Beobachter der afrikanischen Szene stimmen gleichermaßen überein, dass das Problem – kontinentweit – ein Mangel an wirksamer, effizienter, verantwortungsvoller Regierung ist.

Die Zeit nähert sich schnell, wenn solch eine Regierung von außerhalb eingesetzt werden wird.

Ein Krebsgeschwür verbreitet sich auf dem Kontinent

Es ist was Wahres an der Meinung, dass die Welt dazu tendiert, Afrikas Krisen zu übersehen. In den jüngsten afrikanischen Krisenherden bewirkte eine langsame Reaktion des Westens, dass sich Probleme zu Katastrophen aufblähten. Denken Sie an Ruanda, den Kongo, an Darfur.

Wie auch immer, Afrika befindet sich am bzw. nahe dem oberen Ende einer Anzahl von internationalen ‚ToDo-Listen‘ und es beansprucht immer mehr Aufmerksamkeit. Es wimmelt von UN-Friedenstruppen in der unruhigen Nachbarschaft Kenias. Die UN sponsern beachtliche *acht Einsätze* in Afrika und die steigende Anzahl von Blauhelmen ist bereits eine Rekordzahl. Afrika erfordert gegenwärtig die Aufmerksamkeit von zwei Dritteln aller UN-Kräfte in der Welt.

Und diese Streitigkeiten werden nicht bald abflauen. Politische Instabilität und Stammeskonflikte scheinen sich wie Krebs über Afrika zu verbreiten, was einen neuen Zufluss von Migranten, Flüchtlingen und Leichen bewirkt und das, wie es scheint, auf monatlicher Basis. Der Darfur-Konflikt ist trotz der Gegenwart von fast 20.000 Friedenstruppen in Nachbarstaaten übergeschwappt, was die vorhandenen Schwierigkeiten in Somalia verschlimmert. Über 200.000 sudanesischen Flüchtlinge sind auch nach Tschad und in die Zentralafrikanische Republik geflüchtet; die daraus resultierende Gewalt hat die Tür geöffnet für die Europäische Union, um mit dem Aufbau einer 3.700 Mann starken Friedenssicherungstruppe in diesen zwei Nationen zu beginnen. Ausländische Friedenstruppen versuchen auch, die politischen Unruhen in der Elfenbeinküste und die zunehmenden Spannungen an der Grenze zwischen Äthiopien und Eritrea unter Kontrolle zu halten. Ausländische Einsatztruppen beobachten Unruhen in der Westsahara, in der Demokratischen Republik Kongo und in Liberia. Das Afrika südlich der Sahara beherbergt 10 ausländische Militärbasen und Trainingseinsätze, wovon sechs allein zu Frankreich gehören.

Die Rufe nach Intervention, die wir hinsichtlich der Situation in Kenia hörten, waren die letzten in einem erstaunlichen Trend. Nach Jahrzehnten der Unabhängigkeit, die kolonialer Herrschaft gefolgt waren, ist Afrika in Gefahr, erneut kolonisiert zu werden.

Die humanitären Verpflichtungen, die von den heutigen Friedenstruppen übernommen werden, mögen eine Aura von Wohlwollen, sogar Rechtschaffenheit haben. Aber die Geschichte lehrt eine

erbarmungslose Lektion: Durch Spaltung geschwächte Völker sind eine *Einladung* für ausländische Eroberung.

Eine schwarze Goldmine

Blicken Sie sich um. Dieselben Kräfte, die die ehemaligen imperialistischen Unternehmungen nährten, sind nach wie vor gesund und munter in der menschlichen Natur. An erster Stelle steht die *Gier nach Ressourcen*. Und in unserer gierigen, globalisierten, modernen Welt erreicht dieser mächtige Beweggrund historisch epische Höhen.

Afrika hält geschätzte 30 Prozent der mineralischen Reserven der Welt. Es produziert mehr als 60 metallische und mineralische Produkte. Eine Anzahl der wichtigsten Metalle und Minerale der Welt – Gold, Diamanten, Uran, Mangan, Chrom, Nickel, Bauxit, Kobalt, Platin – werden in Afrika gewonnen. Aber der größte Gewinn ist: Rohöl wird in großen Mengen entdeckt. Das Corporate Council on Africa berichtet, dass Afrika über 90 Milliarden Barrels an erwiesenen Ölreserven enthält, was 9,1 Prozent der Gesamtreserven der Welt entspricht. Afrika hat ein *größeres Ölproduktionspotential als Russland*. Außenstehenden erscheint es wie eine schwarze Goldmine.

Sie können sicher sein, dies macht Afrika zu einem *größeren* strategischen Anliegen.

Klarerweise tun außenstehende Nationen – besonders China und jene in Europa – alles in Ihrer Macht stehende, um den afrikanischen Staaten ihren Reichtum mittels rein wirtschaftlicher Anreize herauszulocken. Der Handel floriert, Investitionen helfen die afrikanische Infrastruktur aufzubauen. Louis Michel, EU-Kommissar für Entwicklung und humanitäre Hilfe sagte im Dezember, „Afrika wird nicht länger als Last, sondern vielmehr als eine Gelegenheit wahrgenommen.“

Diese Gelegenheit kann friedlich ergriffen werden, solange jene afrikanischen Staaten stabil und sicher sind. Aber wenn Chaos wie in Kenia ausbricht, sehen andere Nationen zwei Dinge, die sie zwingen einzugreifen: Der Wertverlust ihrer Investitionen und eine Gelegenheit, Kontrolle durchzusetzen und einen größeren Anspruch geltend zu machen.

Es liegt innerhalb dieses Zusammenhangs, dass sich der Wettlauf um Afrikas reiche Ressourcen und billiger Arbeitskraft aufheizt. Es gibt ein neues Gerangel um Afrika. Es ist eine neue Welle der Kolonisation, zunächst durch Hilfe, Wirtschaft und Diplomatie, dann durch Waffengewalt.

Und von jeglichem objektiven Standpunkt aus betrachtet ist Afrika nicht in der Lage, dem Kommenden zu widerstehen.

Neukolonisierung

Europa im Besonderen hat eine ausgeschmückte Geschichte der Ausbeutung des afrikanischen Kontinents wegen seines Reichtums. „Europäer überwältigten [Afrika] im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, nach Beute Ausschau haltend“, schrieb Blaine Harden. „Bis zur totalen Eroberung brauchte es ungefähr 25 Jahre“ (*Africa: Dispatches From a Fragile Continent*).

In den Kolonialtagen existierte ein „imperial Vertrag“ zwischen Europa und Afrika: Europa plünderte Afrikas Reichtum, inklusive Rohstoffe und Arbeit, im Austausch für kontinentale „Zivilisation.“ Während des 2. Weltkriegs suchte Hitlers Wirtschaftsminister diesen Vertrag unter der Bezeichnung „Eurafrique“ oder „Eur-Afrika“ wieder aufleben zu lassen und auszudehnen. Auch von Mussolini und Frankreichs Vichy Regime wurde dieser Ausdruck verwendet. Der Vertrag wurde in den 1970ern begraben. Erinnerungen an diese widerwärtige Vergangenheit kamen erst im Vorjahr wieder zum Leben, als der französische Präsident Nicolas Sarkozy den Begriff als Teil seiner außenpolitischen Vision wieder aufleben ließ. Südafrikas *Sunday Independent* berichtete, „Sarkozy mag den Ausdruck *Eurafrique* aus Unkenntnis über die Vergangenheit heraus verwendet haben, aber er steht für eine fortdauernde Gesinnung, von der viele hoffen, dass sie endgültig vorbei ist“ (9. Dez. 2007). So viele dies auch hoffen mögen, der Eurafrique Gedanke verweilt im europäischen Geist. Und er wird in dem Ausmaß wachsen, wie der Bedarf an Rohstoffen wächst.

Beachten Sie die folgenden Kommentare eines im Februar von einer der ersten Nachrichtenquellen Deutschlands durchgeführten Interviews mit einem deutschen Diplomaten. Die Deutsche Welle stellte fest: „Europa achtet sowohl auf das Potential Afrikas als auch auf dessen Probleme. ... Horst Köhler unternahm vor kurzem seine fünfte Reise nach Afrika als Deutschlands Bundespräsident. ... Deutschland war sehr präsent in Afrika und steigert dort seine Betriebsamkeit.“ Deutschlands Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Georg Boomgarden, kommentierte: In Zukunft werden wir zunehmend mit [Nationen in Afrika] verbunden sein wegen des Bedarfs an Bodenschätzen und andere Interessen. In Bezug auf Entwicklung sind wir schon längere Zeit in Afrika aktiv gewesen. Aber 2008 beginnen wir ein spezielles Programm ... [W]ir suchen mehr Dialog mit Afrika“ (17. Februar).

Journalisten der Deutschen Außenpolitischen Agentur nehmen Deutschlands

gesteigertes Interesse an Afrika wahr. Sie berichten, dass die Afrika-Politik des deutschen Außenamtes den Wunsch zeigt, seine imperialistischen Interessen auf diesen Kontinent auszudehnen. „Das deutsche Außenministerium hat ein neues kontinentales Politprogramm präsentiert, um es in seinem Bemühen um die Vorherrschaft über Afrika zu unterstützen. Während der letzten drei Tage wurde das 20 Millionen Euro Programm ‚Aktion Afrika‘ in drei westafrikanischen Staaten eingeführt. Das Programm besteht aus Vorschlägen im Bereich von Bildung, Kultur und Sport und wird zu Deutschlands Vorteil gegenüber seinen Rivalen unter den Weltmächten auf diesem an Ressourcen reichen Kontinent beitragen“ (13. Februar).

Dieses Mal wird der Wettstreit um Afrikas Ressourcen nicht so sehr unter den

einzelnen europäischen Mächten ausgeglichen, sondern vielmehr zwischen China, Russland und der Europäischen Union, angeführt von Deutschland. Von diesen drei Mächten ist Deutschland am meisten entschlossen, im Rennen um Afrikas Rohstoffe und billigen Arbeitsreserven als Sieger hervorzugehen. Wie die deutsche Außenpolitik betont, erneuerte Berlin mit der ‚Aktion Afrika‘ sein Bemühen, um einen Vorteil gegenüber seinen großen Machtrivalen auf dem afrikanischen Kontinent zu bekommen. 20 Millionen Euro sind in diesem Jahr für dieses Programm bereitgestellt worden. Das Programm besteht hauptsächlich aus Projekten, um Verbindungen zu den afrikanischen Eliten herzustellen“ (ibid.).

Wenn man diesen Trend im Licht der Geschichte betrachtet, bietet das ein viel

realistischeres Bild darüber, was wir bezüglich der Entwicklung der Dinge in der kommenden Zeit zu erwarten haben. Vergleicht man es aber mit der in der biblischen Prophezeiung angebotenen Perspektive, wird es wahrlich erschreckend.

„Es wird hier niemals geschehen“

Die schrecklichste Prohezeiung, die sich, wie die *Posaune* wiederholt bewiesen hat, in der nahen Zukunft erfüllen wird, ist die einer letzten Auferstehung des Heiligen Römischen Reichs in Europa. Ausführliche Schriftstellen im Buch Offenbarung beschreiben die Eigenart dieses mächtigen Königreichs des Nordens. Dieses von Deutschland angeführte Reich wird berüchtigt werden für seinen unersättlichen Appetit auf Ressourcen (z.B. Offenbarung 18:12-13). Es ist prophezeit, vereint in

Das Scheitern der Demokratie in Afrika

Kenias Kampf, eine zweckmäßige Demokratie zu realisieren, ist nichts Neues auf dem afrikanischen Kontinent.

In Nigeria waren die landesweiten Wahlen im April 2007 von Betrug beeinträchtigt. Man hoffte, dass die Wahlen im Jahr 1991, die ersten in 16 Jahren, eine neue demokratische Ära einleiten würden. Diese optimistische Vorstellung erlitt eine schwere Verletzung bei den Wahlen im letzten Jahr. Humans Right Watch Beobachter berichteten von ausgedehnten Problemen, einschließlich Einschüchterung der Wähler, Wahlmanipulation, Stimmenkauf und Blutvergießen. Beobachter der Europäischen Union meldeten, dass der Wahlprozess „nicht für glaubhaft gehalten werden kann“.

Während die Wahlen um die Führung des African National Congress im Dezember einen Mann verdrängten, der seine Versprechungen gegenüber seinen Landsleuten nicht erfüllte, brachten sie einen Mann mit fragwürdigem Charakter, der mit einem Strafantrag konfrontiert ist, an die Macht. Und obwohl manche diesen Führungswechsel als demokratischen Fortschritt begrüßen mögen, ist Südafrika mehr oder minder ein Einparteiensstaat, wobei die ANC-Elite dieses Land ziemlich schnell verheizt.

Die Regierungspartei in Simbabwe, die 28 Jahre lang an der Macht war, hatte auch einen Kongress im Dezember, in dem Robert Mugabes Kandidatur für die diesjährige Präsidentschaftswahl bestätigt wurde, was die reinste Verhöhnung der Demokratie war. Die *Zimbabwe Independent* berichtete: „Mugabe sicherte seine Bestätigung, nachdem er an die traditionellen Machthaber Autos und landwirtschaftliche Geräte verteilte und Kriegsveteranen unter ihrem Führer Jabulani Sibanda engagierte, um den so genannten Million Man March für seine Unterstützung zu organisieren (21. Dez. 2007).“

In der *Theorie* sollte die Demokratie gegen solch ein politisches unter-Druck-setzen schützen. In *Afrika* jedoch, schützt die Demokratie – bzw. die äußeren Zeichen davon – im Allgemeinen nur den Fluss der Auslandshilfe in die Staatskasse. Und sie denkt sich auch schöne neue Roben der Legitimität für die Alleinherrscher des Kontinents aus.

Das Bild, das Aidan Hartley über den politischen Wahlkampf in Kenia schildert, ist deprimierend in seiner kontinuierlichen Wiederholung anderswo in ganz Afrika. „In den Wahlkampf-Kundgebungen, bei denen ich anwesend war, gab es keine Debatten über Strategien, trotz der rie-

sigen Gesundheits-, Bildungs-, Sicherheits- und Armutprobleme. Die hohen Repräsentanten kamen mit gemieteten Helikoptern für € 1.500 pro Stunde, um zu Wählern in Elendsvierteln und auf Waldlichtungen zu sprechen. ... Lobredner dienerten vor den Bonzen, die vor sich hin starteten, in ihre Handys sprachen und dann zurückgingen zu ihren Helikoptern, welche beim Abheben Staub in die Gesichter der Armen wirbelten“ (*Spectator*, 9. Januar).

Beispiele von freien und fairen Wahlen, die den friedlichen Übergang

der Autorität von einem Führer zum nächsten ermöglichen – das fundamentale Versprechen einer funktionierenden Demokratie – werden einfach in den Schatten gestellt durch Beispiele der Behinderung dieses zerbrechlichen Prozesses durch die verschiedensten Formen der Korruption. Es gibt viele Möglichkeiten, durch die diese Machthaber – besonders jene, die entschlossen sind, an der Macht zu bleiben – dieses System in ihrem

eigenen Selbstinteresse rücksichtslos manipulieren und ausnutzen können.

Es ist also kein Wunder, dass eine kurze Periode der Demokratie in Kenia nicht den Frieden brachte, den die Menschen wünschten. Deshalb unterstützen in Nigeria nur 35 Prozent der Bevölkerung die Demokratie. Es ist auch der Grund, warum von den 48 subsaharischen Ländern in Afrika – obwohl alle bis auf fünf zumindest eine Mehrparteien-Wahl in dem Jahrzehnt bis 2004 hatten – *nicht eine* unwiderlegbar als eine erfolgreiche, funktionierende Demokratie erachtet werden konnte.

Die häufigste Form des Regierungswechsels unter diesen Nationen ist in der Tat ein Putsch gewesen. *Nur einer* – die Elfenbeinküste – ist frei von einem Putschversuch gewesen. In der nachkolonialen Generation zwischen 1957 und 1990, berichtete Blaine Harden in seinem Buch *Afrika: Dispatches From a Fragile Continent*, „nicht ein afrikanisches Staatsoberhaupt, selbst in Nationen die ein gewisses Maß an Demokratie tolerieren, hat seinen Wählern erlaubt, seine Regentschaft zu beenden. ... Mit Ausnahme von vier zivilen Präsidenten, die auf eigenen Wunsch zurückgetreten sind, sowie eine handvoll, die das Glück hatten, eines natürlichen Todes im Amt zu sterben, sind alle anderen ermordet, eingesperrt oder verbannt worden.“

Die Demokratie ist einfach ein Gedanke, den keine afrikanische Nation richtig erfassen konnte. Der Nachkolonialismus in Afrika ist im Wesentlichen missglückt..

JOEL HILLIKER



YAR'ADUA
Nigeria

MUGABE
Simbabwe

ZUMA
Südafrika

seinen alten afrikanischen Kolonialbesitz von neuem einzudringen, die Ressourcen zu plündern um die Hochöfen zu versorgen und die Maschinerie anzutreiben, die die Kriegswerkzeuge für eine neumilitarisierende imperiale Macht produzieren wird. Schändlicherweise wird unter jenen Ressourcen ein Sklavenmarkt von beispiellosen Ausmaßen sein.

Die Kenianer würden gut daran tun, an diese Prophezeiungen zu denken. Die irreführenden Personen, die politische Vorwände gebrauchen, um gewalttätige Stammesfehden zu rechtfertigen, beschleunigen in der Tat nur den Tag, an dem ihre Nation in ausländische Hände fällt.

Hier gewährt die Geschichte eine andere Lektion – eine, die Betroffenheit auslösen sollte bei den Menschen im Westen, insbesondere in Amerika, England und Israel.

In der Vergangenheit erlaubte es Gott, dass die israelitischen Nationen erzwungene Sklavenarbeit erdulden mussten, wenn sie seinem Schutz den Rücken kehrten. Die Gefangenschaften von Israel und von Juda sind in der säkularen Geschichte gut dokumentiert, und deren *geistige Ursache* – Ungehorsam dem Schöpfer gegenüber – ist ausführlich in der Heiligen Schrift behandelt.

Direkt Seite an Seite mit diesen Prophezeiungen von Afrikas Ausplünderung sind jene über die modernen Nachkommen von Israel und Juda – Amerika, Großbritannien und dem jüdischen Staat Israel – die von sozialem Chaos erschüttert sind, nicht unähnlich dem, das Kenia strangulierte, und dann, zerrissen durch Spaltung und innere Kämpfe, fällt es demselben europäischen Imperium zur Beute. Sie können über diese Prophezeiungen in unserem gratis erhältlichen Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* lesen. (Derzeit leider nur in Englisch verfügbar).

Der wohlhabende, selbstgefällige, Westen blickt auf Kenia und denkt, *das wird hier nie geschehen*. Die biblische Prophezeiung zeigt, dass diese Annahme rund heraus falsch ist.

Achten Sie auf Kenia und sehen Sie Ihre Zukunft.

Während wir miterleben, wie sich die Ereignisse in Richtung Erfüllung dieser Prophezeiungen bewegen, sollten wir jedoch auch die Fingerabdrücke jenes Gottes, der diese biblischen Vorhersagen zu unserem Nutzen gab, erkennen. Wie Jesus Christus sagte: „Und jetzt habe ich’s euch gesagt, *ehe es geschieht*, damit IHR GLAUBT, wenn es nun geschehen wird.“ ■

Mit redaktioneller Hilfe von Ron Fraser

einen viel gefährlicheren Krieg im Nahen Osten verursachen wird, wenn es soweit ist. (Unsere kostenfreie Broschüre *The King of the South* beschreibt die gefährliche Rolle des Iran in der Zukunft des Nahen Ostens).

Laut Yehuda Avner, der während seiner politischen Karriere im Mitarbeiterstab von fünf israelischen Ministerpräsidenten diente, waren die Geheimverhandlungen in Oslo während der Monate, die bis zum Händeschütteln im Weißen Haus führten, Rabins Art, eine gemeinsame Basis zu errichten zwischen Israel und seinem „inneren Kreis“ von Nachbarn – Nationen, von denen er glaubte, dass sie von diesem äußeren Kreis genauso bedroht sein würden. Avner sagte, Rabin versuchte, „eine gewisse Art von Dialog mit der säkularen, nationalistischen Bewegung zu finden, im Gegensatz zu denen, die ihr Äußerstes tun, um den Konflikt zu theologisieren“.

Das mag plausibel erscheinen, aber Herr Avner hat völlig den Sinn verfehlt! Die wahre Geschichte von 1993 ist nicht, dass Rabin den äußeren Kreis als größte Sicherheitsbedrohung Israels identifizierte. Es ist vielmehr, dass er sich an den inneren Kreis um Hilfe wandte – an Yasser Arafat und die Palästinensische Autonomiebehörde im Besonderen.

„Warum wollen die Israelis Yasser Arafat, dem größten Terroristen im Nahen Osten vertrauen, dass er sie vor dem Terrorismus beschützen würde?“, fragte ich im April 1996. „Sie haben doch mehr als genügend Stärke um sich selbst zu schützen. Aber es fehlt ihnen der Wille, diese Stärke zu nutzen!“

Sehen Sie doch, was das Verhandeln mit Yasser Arafat über Israel gebracht hat. Die Übertragung der Selbstverwaltungsmacht an die Palästinensische Autonomiebehörde im Westjordanland führte zur zweiten Intifada, was die Israelis zwang, die Errichtung einer etwa 720 km langen Sicherheitsmauer zu beginnen. Der Rückzug aus dem Libanon löste den zweiten Libanon-Krieg aus und Israels beschämenden Rückzug im Sommer 2006. Und der Truppenabzug von Gaza machte den Weg frei für das gewalttätige Auftauchen von „Hamastan“, welches heute den Gazastreifen beherrscht.

Die israelische Regierung sagt, sie muss jetzt verhandeln wegen des kometenhaften Aufstiegs des radikalen Islam. Es möchte mehr Friedensabkommen schließen mit weniger gewalttätigen Terroristen so wie die Fatah. Aber wie wichtig sind diese Friedensabkommen? DIE PALÄSTINENSER HABEN PRAKTISCH JEDES EINZELNE VON IHNEN GEBROCHEN!

Wie erbärmlich schwach ist Israel, dass es den Feinden vertraut, indem es ihnen Land für leere Versprechen gibt.

Es gibt eine wunderbare Hoffnung

Die Juden haben den Palästinensern Hebron übergeben. König David herrschte dort während seiner ersten sieben Jahre als König. Die restlichen 33 Jahre regierte er in Jerusalem.

Jüdische Führer haben das Abtreten von Ost-Jerusalem an die Araber erörtert. Das würde sogar die Stadt Davids südlich des Tempelbergs einschließen. Es scheint in der Tat, dass manche jüdische Führer sogar gewillt wären, dieses Gebiet, von dem David Israel regierte, abzutreten.

Davids Thron befand sich in seinem massiven Palast. In den letzten zwei Jahren sind die Mauern dieses Palastes von Dr. Eilat Mazar freigelegt worden. An manchen Stellen sind die Mauern 5 Meter dick.

Es gibt Beweise in Hülle und Fülle, dass der große König David wirklich lebte und seine vielen Kriege *gewann!*

Er ist nicht einen Friedenspakt mit seinen niederträchtigen Feinden eingegangen. Im Glauben besiegte er seine kriegerischen Widersacher!

Und hier ist die echte Schauergeschichte. Das Alte Testament lehrt uns, dass David in diesen letzten Tagen wieder auferstehen und abermals über Israel regieren wird! (Jeremia 30,9).

Glaubt Israel – oder Amerika – diese erstaunliche Geschichte und Prophezeiung? Die meisten Menschen sind höchst beschämt von solchen Lehren.

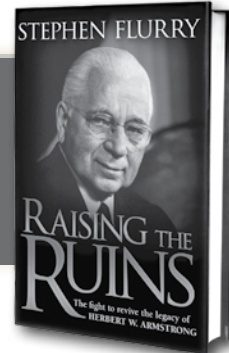
Genau da liegt das Problem! Die Leiden werden nicht enden, solange wir nicht mehr von dem Glauben haben, den David hatte.

Es ist nicht allzu schwer zu beweisen, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist. Aber wer glaubt es?

Die Geschichte Davids zeigt, wie das Terroristenproblem zu lösen ist. Sie enthält eine Botschaft fantastischer Hoffnung. Im Jahre 1948 glaubten viele Juden an ihre Bibel. Heute glauben nur wenige daran. Oftmals spötteln sie über die Worte in ihrer eigenen Bibel. Ihr Glaube verfällt vor unseren Augen. Die Oslo-Verträge sind ein klassisches Beispiel für ihren Mangel an Glauben. Bald wird ihr Glaube wieder hergestellt werden. Aber sie werden solange leiden müssen, bis sie diese Lektion lernen. Das ist der ganze Grund für ihre derzeitigen Prüfungen.

Sind wir heute zu fortgeschritten um uns für König David und seine Lebensweise zu entscheiden? Gegenwärtig entscheiden sich Amerika und Israel für die Oslo-Verträge und den Weg des Sterbens. ■

In seinem Buch, *Raising the Ruins*, das jetzt in Buchhandlungen erhältlich ist, enthüllt der leitende Redakteur der Posaune, Stephen Flurry, was mit der Weltweiten Kirche wirklich passiert ist. Hier ist das achte Kapitel.



S T E P H E N F L U R R Y

Vernichten

„Wir haben mehr als 120.000 Exemplare von Geheimnis der Zeitalter ... sollen wir, so wie wir es mit der Oster-Broschüre beabsichtigen, den gesamten vorhandenen Vorrat dieser Bücher vernichten und eine Neuauflage bestellen?“

– Dexter Faulkner. *Memorandum an Joseph Tkach sr., 18. April 1988*

Der Grund, warum die Kirche *Geheimnis der Zeitalter* im Frühjahr 1988 vernichtete, war gemäß Joseph Tkach jun., weil es viele „historische Fehler“, „andere Arten von Fehlern“ und „Fehlinterpretationen der Schriften“ gab, die korrigiert werden mussten, bevor das Buch wieder verwendet werden konnte.

Es versteht sich, dass schon bevor das Buch offiziell „auf Eis gelegt“ wurde, es innerhalb des Kreises der Entscheidungsträger in Pasadena unpopulär geworden war. Am 7. Juni 1987 wurde das Buch ein letztes Mal im Fernsehprogramm der Kirche angeboten. (Es war eine Wiederholungssendung im Sommer, die mehr als 37.000 Anfragen für das Buch brachte. Die ursprüngliche Sendung, die am 25. Januar 1987 ausgestrahlt wurde, erbrachte 59.000 Anrufe – die vierthöchste Anrufer-Reaktion die es je gab. Nebenbei bemerkt, die höchste Wochenend-Reaktion gab es infolge des Tributs für Herrn Armstrong – in welchem *Geheimnis der Zeitalter* als Literatur angeboten wurde.)

Der *Bericht des Generalpastors* vom 21. Juli 1987 brachte die Predigerschaft auf den letzten Stand über das Buchprogramm der Bibliothek. Seit Mitte 1986 hatten Mitglieder an dem Projekt gearbeitet und fast 5.000 Exemplare von *Geheimnis der Zeitalter* an US-Bibliotheken verteilt. Im Dezember dieses Jahres informierte die Kirchenzeitung die Mitglieder, dass *Geheimnis der Zeitalter* nun auch in Norwegisch und Französisch verfügbar war. Die spanische und die italienische Version wurden im Februar 1988 verfügbar.

Das ist, wie wir herausfinden konnten, die letzte Erwähnung von *Geheimnis der Zeitalter* in irgendeiner offiziellen Kirchenliteratur. Für die meisten Kirchenmitglieder und Prediger im Außendienst verschwand es für mehr als ein Jahr von der Bildfläche.

Im Hauptquartier jedoch gab es während des Jahres 1988 kein heißeres Diskussionsthema als *Geheimnis der Zeitalter*. Es wurde in zahlreichen Sitzungen, innerbetrieblichen Memoranden und internen Berichten erörtert.

■ 120.000 FEHLERHAFTE EXEMPLARE

Am 18. April 1988 sandte der Leiter des Redaktionsdienstes, Dexter Faulkner, eine innerbetriebliche Kurznachricht an Herrn Tkach sen., wobei er seine Aufmerksamkeit auf die fehlerhafte Lehre über das Opfer Christi in den Büchern *Die wunderbare Welt von Morgen* und *Geheimnis der Zeitalter* lenkte. Von dem Abschnitt „Jesus: geschlagen, dass wir geheilt werden“ fügte er photokopierte Seiten bei. Herr Faulkner schrieb: „Wir haben über 120.000 Exemplare von *Geheimnis der Zeitalter*, die die Aussage [über das Opfer Christi] beinhalten. Die Wiederbeschaffungskosten würden etwa ein Dollar pro Exemplar sein. Die Versandkosten würden wegen dem Gewicht des Buches erheblich sein.“

„Sollen wir, so wie es mit der Oster-Broschüre beabsichtigen, den gesamten vorhandenen Vorrat vernichten und eine Neuauflage bestellen?“

Wir besitzen keinen Beleg, ob Herr Tkach sen. auf Faulkners Frage mittels einer Kurzmitteilung oder verbal, oder überhaupt reagierte?! Aber dessen ungeachtet können wir eine ziemlich genaue Aufstellung der Geschehnisse zusammenfügen. Drei Wochen nach dem Memorandum finden wir in Bernie Schnipperts „Literatur-Organisationsbericht“ – der an Abteilungsleiter, Regionaldirektoren und alle, die an der Produktion und Verteilung der Literatur beteiligt waren – dass *Geheimnis der Zeitalter* in sämtlichen Sprachen vorläufig auf Eis gelegt worden war, so dass sein Inhalt möglicherweise revidiert werden konnte. In der darauf folgenden Woche

wurde den Angestellten gesagt, dass *Geheimnis der Zeitalter* wegen des „Wartestellungs-Status nicht verteilt sollte“.

Dann, am 2. Juni, gab Herr Schnippert diesen 120.000 vorrätigen Exemplaren das Aus. Alle Taschenbuchformat-Exemplare von *Geheimnis der Zeitalter* in Englisch, Deutsch, Norwegisch und Spanisch, sollten SOFORT vernichtet werden, weil sie Stellen enthielten, die die Lehre der Kirche über das Opfer Christi nicht richtig ausdrücken.

„Alle Buchformat-Exemplare von *Geheimnis der Zeitalter* sollten ebenfalls vernichtet werden.“

Roger Lippross, damaliger Produktionsleiter der *Plain Truth*, gab später zu verstehen, dass diese Entsorgung tatsächlich durchgeführt wurde. Er sagte, dass es sogar unter der Herrn Armstrongs Führung gang und gäbe war, die Literatur aus einem oder zwei Gründen aus dem Verkehr zu ziehen: Um die Publikation entweder auszuschneiden oder zu revidieren. „In beiden Fällen“, sagte er, „würden die restlichen Lagerbestände, aber nicht die Archivbestände, sowie die persönlichen und Forschungsexemplare vernichtet werden...“

Die Erinnerung von Herrn Tkach jun. an diese Ereignisse ist jedoch wenig enthusiastisch. Bei seiner Zeugenaussage im Jahr 1998 sagte er, woran er sich erinnern kann ist, dass die Verbreitung des Buches fortgesetzt wurde, bis keine mehr übrig waren. „Später, nach der Überprüfung von einigen der vorher erwähnten Dokumente sagte er, „in Wirklichkeit wusste ich nicht immer, wann sie diese verworfen haben oder nicht.“

■ ZUR ZEIT VERGRIFFEN

Obwohl Herr Tkach sen. die Vernichtung von 120.000 fehlerhaften Exemplaren genehmigt hatte, erweckte er anfangs den Eindruck, dass er das Buch revidieren und wieder drucken wollte. Folglich hat die Korrespondenzabteilung im Juni 1988 den Status des Buches als NICHT VERFÜGBAR gekennzeichnet – zur Zeit vergriffen. Jene, die das Buch anforderten, erhielten eine schriftliche Mitteilung, die besagte, dass das Buch gegenwärtig vergriffen sei und für eine Neuverteilung irgendwann während der ersten Hälfte des Jahres 1989 revidiert würde. An seiner Stelle wurde die Broschüre „Ihre unglaubliche Zukunft“ angeboten.

Im Juli wurden die zukünftigen Pläne für das Buch genauer erklärt: „Letzte Woche entschieden wir, die Produktion der Hauptversion dieses Buches (*Geheimnis der Zeitalter*) auf Platz 7 der Hauptproduktions-Liste zu setzen. Das wird uns die Möglichkeit geben, dieses Buch bis zum Frühsommer des nächsten Jahres wieder in allen Sprachen zu drucken“. Der „Literatur-Schwerpunkt“ war eine Initiative von Herrn Tkach, die er 1987 begann, um die wichtigste Kirchenliteratur mit ungefähr 50 Titeln in acht verschiedenen Sprachen verfügbar zu machen. Ihr Ziel war, sieben Titel pro Jahr zu produzieren. Jetzt, wo es auf Platz 7 lag, war *Geheimnis der Zeitalter* sozusagen auf der Überholspur, um revidiert zu werden.

In dem Trubel, den Zeitplan einzuhalten, verteilte Lowell Wagner vom Redaktionsdienst, am 8. Juli einen Fragebogen, der einer Fotokopie von *Geheimnis der Zeitalter* beigefügt war, an eine Anzahl von Leuten, die in der Literatur- und Korrespondenzabteilung der Kirche arbeiteten. Er ermunterte die Empfänger, das Buch nochmals eingehend zu überprüfen und eine Anzahl von Fragen zu beantworten, wie z.B.: *Enthält diese Literatur irgendeine falsche Darstellung von Lehren oder Tatsachen? Hinterlässt es irgendwelche falschen Eindrücke, erweckt es irgendwelche Missverständnisse oder wirft es Fragen auf, die es nicht beantwortet? Enthält es irgendwelche Aussagen, die möglicherweise unnötigen Anstoß erregen? Enthält*

diese Literatur irgendein unnötiges bzw. irrelevantes Material, von dem Sie glauben, es sollte vor der Neuauflage entfernt werden? Ist der Literaturstil alles in allem interessant und ansprechend?

Wie überaus aufschlussreich dieser Fragebogen für jene Redakteure, die ihn lasen, hätte sein müssen. Herbert W. Armstrong GRÜNDETE ihre Kirche! *Geheimnis der Zeitalter* war das größte Werk seines Lebens. Doch 2½ Jahre nach seinem Tod brachte der Tkachismus diesen unverschämten Fragebogen in Umlauf, um Prediger zu fragen, ob sie dachten, dass das Material in *Geheimnis der Zeitalter* „interessant“ oder „ansprechend“ wäre.

Jahre später, als er gefragt wurde, warum der Fragebogen an die Predigerschaft verteilt worden war, erwiderte Tkach jun.: Anstatt nur von einigen Leuten Informationen über die von ihnen gefundenen Fehler zu erhalten, war es hilfreich, dass eine größere Menschengruppe die von ihnen entdeckten Fehler kommentierte.

Es war überhaupt nicht mit der Absicht, *Geheimnis der Zeitalter* zu retten, ausgesandt worden. Es gab dem Tkachismus nur eine Möglichkeit, mehr Hauptquartier-Personal an der Verhöhnung von Herrn Armstrongs Lehren zu beteiligen.

■ WEITERE ÄNDERUNGEN

Inzwischen kamen aus dem Hauptquartier andauernd Änderungen fundamentaler Lehren, die in *Geheimnis der Zeitalter* erörtert sind. Im Sommer 1988 ließ Herr Tkach seine Bombe platzen: Wir müssen auch der Tatsache begegnen, dass die erdrückende wissenschaftliche Beweislast darauf hinweist, dass Knochen existieren, die aussehen wie Menschenknochen und auf eine Zeit vor der Erschaffung Adams zurückgehen. Diese Knochen gehörten anscheinend zu Wesen, die ein menschliches Erscheinungsbild hatten. ... Wir sollten begreifen, dass es nicht außerhalb des Möglichkeitsbereichs liegt, dass Gott in der Zeit vor der großen Zerstörung, die der Neuschöpfung vorausging, Tiere in Menschenform erschaffen hat. Es ist auch nicht unmöglich, dass dieselben Wesen bestimmte Fähigkeiten zum Bauen besaßen.

Zu dieser Zeit hat Dr. Hermann Hoeh vor der Predigerschaft der WKG Lektionen über die Zeiten vor Adam gegeben. Ein anderer Prediger, Richard Burky, befürwortete auch diese Idee von menschenähnlichen Bauherren in seiner Abhandlung, die später unter dem Titel „Creative Development“ die Runde machte.

Herr Armstrong bezeichnete diese Art von Argumenten mit einem anderen Namen: „AUF DEM ZAUN SITZENDE THEISTISCHE EVOLUTION“. *Gott ist der Schöpfer, aber er handelt gemäß einer Versuchs- und Irrtumsbasis – er bedient sich der Evolution, könnte man sagen, um sein Produkt irgendwie weiterzuentwickeln.*

Es ist selbstverständlich, dass diese Theorien deutlich im Widerspruch zu beachtlichen Abschnitten in *Geheimnis der Zeitalter* stehen.

Zwei Wochen später ließ Herr Tkach seiner theistischen Evolutionstheorie eine weitere faustdicke Lüge folgen. Im 6. Kapitel stellten wir fest, wie der Wechsel des Schwerpunkts weg vom Auftrag und hin zum „Weiden der Herde“, die Kirche nach innen kehrte. Wie vorherzusehen war, dauerte es nicht lange, bis der Tkachismus den Evangeliumsauftrag völlig ablehnte.

„Was ist bloß der ‚Haupt-Auftrag‘ der Kirche Gottes?“, fragte Tkach sen. im August 1988. Er fuhr fort: „Hat Gott seiner Kirche einen Haupt-Auftrag gegeben, das Evangelium an die Welt zu verkünden, und einen anderen, sekundären bzw. weniger bedeutenden Auftrag, die Herde zu weiden? Gibt es wirklich einen ‚primären‘ Auftrag und einen weniger wichtigen ‚sekundären‘ Auftrag?“

Später schrieb er: „Es mag einige überraschen, wenn sie begreifen, dass der Ausdruck *Hauptauftrag* nirgendwo in den Schriften

zu finden ist. Auch die Ausdrücke *primärer Auftrag* bzw. *sekundärer Auftrag*, sind nicht in den Schriften zu finden.

Aber im 6. Kapitel von *Geheimnis der Zeitalter* findet man sie und da werden sie auch *biblich erklärt*. Der primäre und Hauptauftrag der Kirche ist, das Evangelium vom Reich Gottes zu predigen; in zweiter Linie muss sie „die Schafe weiden“ – um den Leib Christi geistig zu nähren. Herr Armstrong glaubte, dass, während beide Aspekte des zweifachen Auftrags Hand in Hand zusammenwirkten, die Priorität dem Predigen des Evangeliums gegeben werden musste. Oftmals erklärte er den Mitgliedern, dass ihre individuelle geistige Entwicklung davon abhing, wie sehr sie mit ihrem Herzen im Werk waren – dem primären Auftrag der Kirche.

Herr Armstrong schrieb *Geheimnis der Zeitalter* mit dem Gedanken vor Augen, „die Evangeliumsbotschaft an die Welt zu verkünden“. Indem die WKG sich immer mehr nach innen kehrte, wurden solche Werke überflüssig.

■ AMBASSADOR COLLEGE AM SCHEIDEWEG

Als Herr Armstrong entschied, den Ambassador Campus in Big Sandy, Texas zu schließen, sagte er, das geschehe deshalb, weil er keine Akkreditierung anstreben wolle. Er sagte auch, dass mehr Mittel erforderlich wären, um das Evangelium an die Welt zu predigen.

Seit Herr Tkach sein Amt als Generalpastor mit einem völlig anderen Fokus begann – einem, der seine höchste Priorität nicht auf den primären Auftrag setzte – kann man sehen, warum er Herrn Armstrongs Entscheidung, Big Sandy zu schließen, so schnell rückgängig machte. Die Erfordernisse des primären Auftrags waren für ihn nicht so wichtig wie sie für Herrn Armstrong waren.

Es dauerte nicht lange, bis Herrn Tkach's völlig unterschiedliche Ansichten über die Akkreditierung ans Licht kamen.

Während Herr Armstrong die Akkreditierung in *Geheimnis der Zeitalter* nicht speziell erörterte, hat er tatsächlich das Thema des Bildungswesens in dieser Welt im Vergleich zu dem am Ambassador College angesprochen. Ganz am Anfang seines Buches, auf Seite 1, schrieb er, dass „das höhere Bildungswesen in der westlichen Welt das Geheimnis zu eliminieren gesucht hat, indem es sich nahezu einhellig zur Evolutionstheorie bekannte“. „Wegen dieser falschen Voraussetzung“, erklärte er in der Einleitung, „konnte das höhere Bildungswesen das größte aller Geheimnisse nicht erklären: WER UND WAS IST GOTT!“

Der Gegenbeweis zur Evolution war ein kritischer Punkt, von dem Herrn Armstrongs persönliche Bekehrung abhängig war. Es war eine von zwei verzwickten Herausforderungen, mit denen er früh in seinem Leben, während eines intensiven, sechsmonatigen Studiums, konfrontiert war. Dieses Studium gipfelte im Beginn eines weltweiten Werkes, das Gott durch ihn aufrichten sollte. „Und hinzufügen möchte ich“, schrieb er in *Geheimnis der Zeitalter* „mein Forschen in Gottes Offenbarung der Wahrheit hat seither nie aufgehört. Durch mich gründete Christus später drei allgemein bildende Colleges, zwei in Amerika, eines in England. Durch ständiges Studieren, Lehren und Zusammenarbeiten mit geistlich gesinnten Lehrkräften in den Theologiekursen bin ich geistig aufgeschlossen geblieben. Und die Erkenntnis der offenbarten Wahrheit Gottes ist gewachsen“.

Das war das Modell, nach dem Herr Armstrong das Ambassador College gründete. Es war eine charakterbildende Institution, mit dem Wort Gottes als ihr Fundament.

Das sind einige der Gründe, warum Herr Armstrong absolut gegen eine Akkreditierung war. Er wollte keine Genehmigung

von Menschen, wenn es eine Minderung von Gottes Standard am College bedeutete. Er wollte viel lieber *nicht* von Menschen akkreditiert sein, als mit dem Wort Gottes Kompromisse zu schließen. Wie wir gesehen haben war er tatsächlich bereit, Big Sandy vollständig zu *schließen*, wenn das texanische Gesetz anordnen sollte, dass zugelassene Schulen akkreditiert werden müssten!

Seit Anfang Herbst 1988 machten sich Herr Tkach, Dr. Ward und Genossen trotz ihrer ständigen gegenteiligen Behauptungen daran, all das, was das Ambassador College einzigartig gemacht hatte, aufzugeben. Diese Entscheidung führte zu einem Wirbelwind von Maßnahmen und Änderungen in der Kirche, die sich alle um Big Sandy drehten. In Jahre 1988 entschieden sie, die Akkreditierung für Big Sandy anzustreben. Im selben Jahr entschieden sie auch, beide Schulen in Big Sandy zusammenzulegen. Im Jahr 1990 schlossen sie den Campus in Pasadena. Nach umfassenden Änderungen in der Schule – Änderung des Lehrplans, Erhöhung der Studenten-Einschreibungen, Errichtung dutzender neuer Gebäude, Einführung von Sportveranstaltungen zwischen Colleges – erlangte das College schlussendlich die Akkreditierung.

Aber zurück zu 1988. Das Herunterspielen der Bedeutung der Evangeliumsverkündigung als Warnung an die Welt und ein gleichzeitiges Fokussieren der Kraft und Ressourcen nach innen hin, um die Aktivitäten des Colleges auszuweiten, verhiß nichts Gutes für das Überleben von Herrn Armstrongs wichtigstem Buch.

■ „CHRISTLICHE PFLICHT“ SICH SELBST STELLEN

Wie Sie sich vorstellen können, gab es zu diesem Zeitpunkt mehrere abweichende Stimmen innerhalb der Kirchenmitglieder – obwohl nicht annähernd so viele wie es hätten sein sollen. Einige Prediger fingen an, die Richtung der Kirche zu hinterfragen – sie weigerten sich sogar in einigen Fällen, die „neue Wahrheit“ zu predigen die aus Pasadena kam.

Herrn Tkach's Mitteilung an diese Prediger war klar: Stellen Sie sich hinter mich oder steigen Sie aus. Im Jahre 1988 schrieb er an die Predigerschaft: „Wenn es irgendein doktrinäres Gebiet gibt, das Sie nicht richtig verstehen, dann ist es Ihre Pflicht, sich mit der Kirchenverwaltung in Verbindung zu setzen, um diese Angelegenheit zu erörtern. Es wäre unehrlich und kontrovers, wenn ein Prediger sich wegen seiner persönlichen Meinungsverschiedenheit weigern würde, einen doktrinären Punkt von wesentlicher Bedeutung für die Kirche, mit seiner Gemeinde zu besprechen und seine Vorgesetzten über diese Unstimmigkeit nicht zu informieren“.

Das ist einer der Gründe, warum so viele Prediger unter der Last dieser vielen Änderungen zusammenbrachen – sie wussten, wenn sie ihre Unterstützung dafür nicht vom Rednerpult aus erklärt hätten, dass sie ihre Anstellung hätten verlieren können. Tkach fuhr fort: „Wenn Ihnen eine Sache unklar erscheint oder ein tieferes Verständnis erforderlich ist, dann ist es Ihre christliche Pflicht ... die Kirchenverwaltung um Belehrung zu fragen. Es ist für Sie geistlich unverantwortlich, Ihr fehlendes Verständnis oder Ihre Meinungsverschiedenheit zur Quelle der Spaltung unter der Mitgliedschaft in Ihrer örtlichen Gemeinde werden zu lassen“.

Wenn sie mit der Weisung der Kirche nicht übereinstimmten, dann war es ihre christliche Pflicht, sich selbst zu stellen. „Der Tkachismus hatte, wie wir Jahre später herausfinden sollten, eine große Vorliebe für den Ausdruck *christliche Pflicht*. ■

Ein scharfer Sinn für Gefahren

Er kann den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten. **VON BRAD MACDONALD**

Die Fähigkeit, eine Gefahr zu spüren, ist eine lebensrettende Begabung. Wir erkennen diese Lektion überall in der Natur. Nehmen Sie eine Antilopenherde, die friedlich auf den sonnenüberfluteten Prärien Afrikas grasst. Die Antilopen sind von Gefahr umgeben. Sie sind ein Filet Mignon für Löwen, Geparden und verschiedene andere Fleischfresser, die die Ebenen auf der Suche nach einer feinen Mahlzeit durchstreifen. Für die Antilopen ist das Überleben eine Funktion ihrer Fähigkeit, eine Gefahr wahrzunehmen und schnell zu reagieren.

Vielleicht haben Sie einen Dokumentarfilm mit der folgenden Szene gesehen: Unbekümmert grasst eine Antilopenherde scheinbar ohne den Lippen leckenden Löwen nahebei im langen Gras zu bemerken, der sich schleichend heranpirscht, seinen Angriff vorbereitet, den besten Angriffsweg erwägt, sowie das Timing und das Ziel. Plötzlich wird die friedliche Herde unruhig. Köpfe fliegen hoch, Ohren zucken, Nasen nehmen die bedrohliche Witterung auf, wachsame Augen suchen den Horizont ab. Einige wenige Tiere setzen sich in Bewegung und plötzlich, obwohl der Löwe verborgen bleibt, jagt die Herd davon.

Das Resultat dieser Geschichte ist unterschiedlich. Manchmal entkommen die Antilopen dem Tod, ein anderes Mal wird ein Tier gerissen. Wie es auch sein mag, die Reaktion der Herde schränkt die Möglichkeit von Verlusten ein und macht den Angriff für den Löwen viel schwieriger.

Die Lektion ist, während es das Weglaufen ist, das die Möglichkeit des Gefressenwerdens der Antilope reduziert, so wird dieses Weglaufen durch einen *Gefahrensinn* ausgelöst. Jeder, der jagen geht, hat das erlebt. Manchmal genügt sogar das leiseste Geräusch oder der Geruch des Menschen, um in einem Tier den *Gefahrensinn* zu aktivieren, der es zur Flucht vor dem Fadenkreuz eines im Anschlag befindlichen Gewehrs bewegt.

In der Tierwelt sind Leben und Tod oft nur durch einen scharfen *Gefahrensinn* getrennt.

Wie scharf ist *unser* Sinn für Gefahr? Wie intensiv spüren wir die Gefahren, die unser Leben, unsere Familien und unsere Nationen bedrohen? Untermauert ein richtiger *Gefahrensinn* unser Tun und treibt er unser Leben voran? Unser Planet ist mit katastrophalen Gefahren konfrontiert, die unser Überleben bedrohen. Verursacht das in uns einen derart tiefen Sinn für Gefahr, dass uns das zum Lernen motiviert, wie wir der Gefahr entinnen können?

In der *Posaune* sprechen wir von den vielen Gefahren, die Amerika, England und Israel umgeben. Sie können erfahren, warum wir uns auf diese Nationen konzentrieren, indem Sie ein Gratisexemplar des Buches *The Unites States and Britain in Prophecy* anfordern. Oftmals schreiben wir über die Bedrohung durch ein wirtschaftliches Armageddon, das über England und Amerika verweilt; über den geistigen und moralischen Zerfall in diesen Gesellschaften; über die Schwäche ihrer nationalen Führung; über ihre geopolitische Unfähigkeit; über die drohende Gefahr von Verbrechen, Seuchen, Einwanderung, und die Liste geht weiter.

Trotz dieser Gefahren haben die Nationen nur wenig Sinn für Gefahr, sowohl national als auch individuell. Warum?

Zunächst mag die menschliche Natur die Wahrheit nicht, wenn sie die eigenen Interessen, Begierden und den Lebensstil zu stören droht. Wir bemühen uns sehr, uns vor der Wahrheit zu verbergen, oder sie nach unseren Begriffen zu beschönigen, wenn die Wahr-

heit gebietet, dass wir gegen unsere Wünsche handeln müssen.

Ein Sinn für Gefahr lässt keinen Spielraum für Untätigkeit. Wenn ein Mensch erschreckt wird oder einer unmittelbaren Gefahr gegenübersteht, dann gebietet der Verstand *zu kämpfen* oder *zu flüchten*. Eine Person wird sich entweder stellen und kämpfen oder sehr schnell die Flucht ergreifen. So oder so, der Sinn für Gefahr verlangt eine Reaktion.

Aber ohne *Gefahrensinn* verspürt man keinen Handlungsbedarf! Britische und amerikanische Gesellschaften strotzen vor *Untätigkeit*, *Passivität* und einer *nur-keinen-Stress* Mentalität. Diese Nationen bewältigen externe Bedrohungen, indem sie sich auf Diplomatie und Beschwichtigungspolitik verlassen, anstatt zu Handeln. Sie schaffen ein Umfeld, welches wirtschaftlicher Unverantwortlichkeit Vorschub leistet, anstatt sie einzudämmen. Sie verabschieden Gesetze, die moralische Verderbtheit oder illegale Einwanderung entschuldigen, weil das leichter ist, als Gesetze in Kraft zu setzen, die diese Gefahren verhindern würden.

Ein schwacher oder überhaupt kein *Gefahrensinn* führt zu Passivität, Verzögerung und schwachen Lösungen. Wenn wir unseren Kopf in den Sand stecken, ob als Einzelperson oder Nation, dann ignorieren wir die Notwendigkeit, der Gefahr zu begegnen.

Dieser individuelle und kollektive Mangel eines Sinnes für Gefahr ist das Ergebnis einer Kultur der Selbstsüchtigkeit und des Vergnügens. Weil unser Volk dem Materialismus und einem unausgewogenen Verlangen nach Sinnesbefriedigung verfallen ist, hat es den Bezug zur Wirklichkeit verloren.

Das ist ein tödlicher Geisteszustand. Ein richtiges Gespür für Gefahr ist nützlich und wichtig, sowohl national als auch individuell. Wie der Antilope auf der Prärie kann es uns helfen, der Gefahr auszuweichen, bevor sie zuschlägt. Ein Sinn für Gefahr ist ein Vorbote zur Tat; es ist einer der Faktoren, der uns zur Reaktion und zum Handeln bewegt. Ohne diesen Sinn überwiegt die Passivität, während die Gefahr zunimmt – bis sie eines Tages in unser Gesicht explodiert.

Die Geschichte zeigt uns, was passiert, wenn die Menschheit vom Materialismus und der Selbstsüchtigkeit verzehrt wird und die Fähigkeit verliert, Gefahr zu spüren. Lesen Sie Matthäus 24,36-39, eine Schriftstelle, die die Zeit Noahs beschreibt, wo die Menschen sich auf die Befriedigung fleischlicher Lust konzentrierten und es nicht fassen konnten, als der Himmel die Pforten öffnete und die Flut kam. Beachten Sie den Zusammenhang dieser Schriftstelle, es ist Prophezeiung für heute (Vers 27).

Wie intensiv verspüren Sie die Gefahren, die Sie, Ihre Familie und Ihr Land bedrohen? Wir alle brauchen bisweilen einen Augenöffner. Nehmen Sie sich die Zeit, um eine ehrliche und objektive Analyse der Weltgeschehnisse durchzuführen. Seien Sie gefasst – das Bild sieht nicht gut aus. Während sich Ihr Denken mehr nach außen hin richtet und einen neu gestärkten Sinn für Gefahr annimmt, könnten Sie mit Fragen überhäuft werden. Warum entstehen Gefahren? Können sie vermieden werden? Wie kann man ihnen entkommen? Was passiert, wenn die Gefahren gekommen und wieder vorbei sind?

Sie können sicher sein, wenn diese Fragen auftauchen, dass die Posaune da sein wird um die Antworten zu zeigen. Sie sind unglaublich mitreißend! Bestellen Sie ein Gratisexemplar des Buches *Geheimnis der Zeitalter*, um bei der Entdeckung dieser Antworten einen Fortschritt zu erzielen. ■

STELLEN SIE SICH DIE GROSSEN FRAGEN?



WER BIN ICH? WAS BIN ICH? WOZU BIN ICH?

Sie selbst sind ein Geheimnis. Die Welt, Ihr Lebensraum, ist ein Rätsel. Eins, das Sie jetzt verstehen können!



HERBERT W.
ARMSTRONG

Dieses außerordentliche Werk von Herbert W. Armstrong veranschaulicht das wichtigste, jedoch kaum fassbare Wissen, das je offenbart wurde. Geheimnis der Zeitalter offenbart die wahren biblischen Antworten auf sieben, höchst rätselhafte Geheimnisse:

1. Wer und was ist Gott?
2. Das Geheimnis der Engel und bösen Geister
3. Das Geheimnis des Menschen
4. Das Geheimnis der menschlichen Zivilisation
5. Das Geheimnis Israels
6. Das Geheimnis der Kirche
7. Das Geheimnis des Reiches Gottes.



Bestellen Sie Ihr
GRATIS-Exemplar
noch heute!

WIE SIE GEHEIMNIS DER ZEITALTER ANFORDERN KÖNNEN

Um es jetzt zu lesen, laden Sie es als PDF-Datei
herunter oder bestellen Sie es online unter

www.pcog.org

DIE PHILADELPHIA
POSAUNE

Post Office Box 9000
Daventry
Northants, NN11 1AJ
ENGLAND

GERMAN: Trumpet—3rd Quarter 2008